Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

14.5.1931 (No. 133)

Karlsruher Zagblatt

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Pyramide"

Chefredafteur und verantwortlich für den volitiden n. wirtschaftspolitischen Teil: Dr Gg. Brirner: für Baden, Tokales u. Svort: Fred Beeg; für Fenisleton und "Boramide": Katl Fobo; für Musik: A. Rudolleb, Katl-Hrich-Straße 6. Sprechfiunde der Medaktion von 11 dis 12 Uhr. Berliner Redaktion: Betiffer. Berlin SW. 68, Jimmerstraße 98. Tel.-Ami 2, Plora Isls. Hr menerlangte Manustriche übernimmt die Redaktion keine Berankwortung. Tud E Berlag "Concordia" Zeitungs-Verlags-Gesellschaft m. d. D., Katlsruße, Katl-Hriedrich-Straße 6. Geschätzsitellen: Kaiserstraße 208 und Katl-Kriedrich-Straße 6. Gernivr. 18, 19. 20. 21. Volitäedkonte: Katlsruße 9547.

Doumer Präsident von Frankreich

In villnie Künzn.

telten vormittag in Staaken und gestern abend auf dem Tempelhofer Held. Heute wird das listen eine Landungsfahrt nach Lübed durch:

Die französische Regierung hat den in die grigsberger Spionoge-Affare verwickelten ghigsberger Konsul Fauget abberusen. Die Abberujung bes in die gleiche Angelegenheit derwidelten stellvertretenben Militäratiachees der Agert. Berlin de Mierry fieht unmittelbar bevor.

Die den Beratungen in der Europatommiston vorausgehenden diplomatischen Borversteitungen in Genf werden bereits am Dons an heutigen Bormittag eine erste Jusammenschlieben heuderson und Grandi über die bie eintenfrage und des Zollabkommen stattsinden flottenfrage und das Zollabkommen stattfinden wird. Boranssichtlich wird auch bereits die vor-kleben Denderion, Grandi, Curtius und Schober über lag 30llabkommen am Donnerstag abend ftatt:

* Bor dem Schöffengericht Berlin-Mitte hatte Jeinngsartifels zu verantworten, der nach des Joungplanes im Jahre 1929 erichienen war. wurde zu 500 Mark Geldtrase verurteilt.

Der preußische Landiag nahm am Mittwoch banshalt für 1991 in namentlicher Schluß: blimmung mit 286 gegen 167 Stimmen an.

hell ift, finden in Madrid die Ruhe wiederherges liftige, finden in der Proving danernd fommuhalaga und Balencia find jurudgetreten.

Tharramaddy-Difirift in Burma überin ber Racht jum Mittwoch 30 mit Gebewaffnete Eingeborene bas Dorf und töteten den Dorfaltesten, seine es am Dienstag zu einem Zusammenstoß hen Polizeitruppen und Aufständischen, ten Berluste noch nicht sestellt werden

etroganoff in Berlin beträgt 2575 000 Mark.

in österreichisches Bostflugzeng der Linie tennstoffmangels auf dem Militärslugplat bei ebenhofen niedergehen. Da der Führer eine erbotene Bone überflogen hatte, wurde er in baft genommen und nach Des überführt.

bem Bergwert der Confolidated Mine dei dem Bergwerk der Consolioaied Mine kital gemeldet wied, ein vollbesetzer Förders ab. Sieben Eingeborene wurden getötet nenn verlegt.

leber der Dobrudicha ging in der Racht jum hittwoch der Dobrudscha ging in der zum. der, der bag ein verheerender Wolkenbruch nieder, ter bag Land weithin überschwemmte. Weh-Dorfer ftehen unter Baffer. Biel Bich ettrunten, Auch einige Menschenonfer find it beklagen.

9) Räberes fiehe unten.

Eine Berzweiflungstat.

Quadrath ereignete sich gestern eine kalenwolle Bluttat. Der 52jährige, feit 1924 fleben Bergmann Thyffen, Vater von neben Kindern, ermordete zwei seiner Kinder, ben Afindern, ermordete zwei seiner Kinder, ben, Darnach stedte er sein Saus in Brand in and siedte er sein Saus in Brand in aufmigen ich faren der sein Saus indem er sich nahm lich selbst das Leben, indem er sich Reble durchichnitt. Die Rot infolge ber Arbeitslosigkeit und Familienstreitigden durften den Mann zu feiner Tat getrieth baben. Er hatte bereits vor zwei Jahren men Frand verursacht, für den er zwei Jahre Familie mit Totschlagen bedroht und eignanis erhielt.

Im zweiten Wahlgang gewählt.

Briand verzichtet nach dem erften Bablgang.

Die frangofifche Nationalversammlung, bestehend aus ben Mitgliebern bes Genats und ber Rammer, mahlte am gestrigen Mittwoch ben bisherigen Brafibenten bes Genats, Baul Doumer, jum Prafibenten ber frangofifden Republit. Doumer murbe im zweiten Bahlgang mit 504 Stimmen gegen 334 Stimmen gemählt, bie auf ben rabitalfogialiftifden Ranbibaten, ben früheren Innenminifter Bierre Marraub fielen. 3m ersten Bahlgang standen sich Briand und Doumer gegenüber, es fonnte aber feiner ber beiben Randibaten die erforderliche absolute Mehrheit erreichen. Im zweiten Bahlgang hatte Briand auf eine Randibatur verzichtet. 3m frangofischen Bolt genießt Doumer befonders beshalb große Achtung, weit er im Kriege vier von acht Gohnen verloren hat. Zwei feiner Göhne fielen im Luftkampf.

Berjailles, 13. Mai.

Das Schlog von Berfailles, deffen Rame fomobl mit der Größe wie mit der Schanbung unferes beutiden Bolles aufs engite verfnüpft ift, zeigte fich am Dittmoch in der gausen Frühlingspracht, um die Nationalversammlung würdig zu empfangen. Man hat in den letten fieberhaft gearbeitet, um den verstaubten Kongregiaal hergurichten und die Bege gu fan-bern. Schon vom frühen Bormittag an ftromte gang Paris in Autos und vollbeseihten Vorort-gugen nach Verfailles, um dem interessanten Schauspiel beiwohnen zu fönnen, an dem be-rühmten Frühftigt por Beginn der Bahl aftiv mitguwirfen und den neuen Brafidenten der Republik sogusagen mit aus der Taufe zu heben. Politischer Eifer und bewunderungssüchtige Elegang ber oberen Behntaufend weiblichen Beichlechts geben fich ein Stellbichein, wobei man gar nicht einmal entideiden fann, in welchem biefer beiden Kreife die Gerüchte und Rombinationen fippiger gebeiben.

Berfailles gleicht einer Garnifon im Rriegsbuitand voer doch wenigstens im Manover. Ueberall Poften mit anfgevilaustem Bajonett, um das alte Schlof eine dichte Schutgenfette. Die augrenzenden Sofe find voller Truppen. Infanterie, Ravallerie, republifanische Garde und Gendarmerie aus den verschiedensten In den Bandelgängen um ben Standorten. Kongreßfaal berricht ein lebensgefährliches Be-brange. Die nur 14 Berjonen faffende Loge ber Muslandspreffe ift im engen Korridor von Sun= berten belagert, die von der Parlamentsmache rüdfichtslos gurückgebrängt werden.

Pünktlich 14 11hr wird die Nationalversammlung eröffnet. Genatsprafibent Doumer über-nimmt trop feiner Ranbibatur ben Borfit und wird von seinen Anhängern lebhaft begrüßt, während die Freunde Briands für den Außenminister demonstrieren, der im Ministergimmer das Ergebnis abwartet. Gin Kommunist ver-langt entgegen den Bestimmungen der Ber-fallung das Bort, worauf sich ein Proteststurm erhebt. Zwei Boltsvertreter werden handgreif-lich. Nach Biederherstellung der Rufe beginnt die Abstimmung.

Das Ergebnis des erften Bahlganges lautet wie folgt: Für Briand 401, für Doumer 442, für Sennefin 15 Stimmen. Der Reft war zersplittert. Es mählten insgesamt 901 Abgeordenete und Senatoren. Es findet Stich mahl

Augenminifter Briand hat im zweiten Bahls gang auf eine ernente Sandidatur vergichtet.

Bei der Biedereröffnung der Nationalverfammlung um 18.15 Uhr erfeilte der Borfibenbe dem elfafifichen Abg. Dablet bas Bort, der befannt gab, daß mehrere elfanifche Bolfevertre-ter im erften Bahlgang für Ridlin, einem der verurteilten aus dem Kolmarer Prozes, ge-ftimmt hätten. Der Name Ricklin sei jedoch bei der Verlesung des Abstimmungsergebnisses nicht genannt worden. Dablets Ausführungen murden immer wieder burch heftigen garm unter-brochen. Brafident Doumer erwiderte barauf. daß es nicht üblich fei, die Ramen berjenigen Randidaten gu nennen, die weniger als gebn Stimmen erhalten hätten. Der Rame Ricklin gähle also unter die "Splitterkandidaten". Trop-dem werde die Bemerkung des Abg. Dahlet im Protofoll aufgenommen.

Rach diefer Ertfarung, die wiederum garm bervorrief, murbe mit der Stichwahl begonnen, die das oben gemelbete Ergebnis hatte.

Baul Doumer bat fein Lebensziel erreicht: ift jum Brafidenten der frangofifden Republik gewählt worden. Leicht wurde ihm die Er-reichung diefes Biels nicht gemacht. Schon im Jahre 1906 murde fein Rame im Zusammen-



hang mit den Prafidentichaftswahlen viel acnannt. Damals unterlag er gegen Fallieres. Seitdem bat er ein Bierteljahrhundert warten muffen, bis er eine neue Chance hatte. Diesmat hat er fein Spiel gewonnen.

Doumers Wahl ift eine Ueberrafchung, weil er gegen Briand auftreten mußte. Briand galt mit Recht als Favorit, und doch konnte ihn Doumer überflügelm. Achnliches hat man in Frankreich schon wiederholt erlebt, das letzte Mal bei den Präsidentenwahlen 1924. Damals war Paul Painleve, der Kammerprafident, der besignierte Kandidat der großen Mehrheit in der Kammer, und doch wurde er von dem da-maligen Senatspräsidenten Doumergue ge-schlagen. Die Senatoren, die befanntlich du-sammen mit den Kammerabgeordneten die Nationalversammlung bilden, hatten für ihren Borfibenden gestimmt. Die republifanische Mitte der Kammer hatte gum Teil ihre Stimmen auch für Doumerque abgegeben, der zwar auch ein Angehöriger Painlevé war, aber doch als Gemäßigter galt. Daß die Rechte der Kammer das fleinere Uebel vorzog und für die Bahl Doumergues stimmte. war nur zu gut erklärlich. Eine ähnliche Situation hat sich auch diesmal ergeben. Und so konnte Doumer als Sieger aus dem Wahlfampf hervortreten.

Daß Briand der Beffeate murde. feine Riederlage für ihn. Die Nationalversammlung hat einsach in ihrer Mehrheit be-funden, daß Briand als Außenminister mehr leisten fann, denn als Staatspräsident. Die Aufgaben des Staatsprafidenten find in Frantreich traditionsgemäß repräsentativer Ratur. Gine ftarke politifche Perfonlichkeit im Elnsee-Palais bietet gewisse Unbequemlichkeiten. Die frangösischen Parlamentarier haben ichon immer eine ehrbare Mittelmäßigfeit als Staatschef porgezogen . Mur felten haben fie eine Ausnahme gemacht, und diese befam ihnen, wie im Falle eines Millerand, nicht sonderlich aut. Auch Poincare als Staatspräfident war ihnen au aktiv. Richt umsonst bat er in der Geschichte der Entstehung des Beltkrieges eine so hervor-ragende Rolle gespielt . . Am zufriedensten war man in Frankreich mit Doumergue, dem emig lächelnden Gaftonnet, wie der Guofrangoje im Boite icherabafterweife genannt wurde. Doumer wird zweifelsohne viel meniger als sein Vorgänger Doumergue lächeln. Dazu hat er, der im Kriege vier Söhne ver-loren hat, periönlich nicht viel Anlaß. Aber auch Doumer wird fich ausgezeichnet in die Rolle eines Schiedsrichters fügen, die Doumerane so erfolgreich gespielt hat.

Der Lebenslauf Paul Donmers ift ichnell erählt. Es ift der inpische Lebenslauf eines frangöfischen Staatsmannes, Um 22. Mära 1857 in Aurillac (Departement Cantal in Bentral-Frankreich) geboren, wurde er Advokat und Journalist. 1888 jum ersten Male in die Kammer als radikaler Abgeordneter gewählt, wurde er sieben Jahre später Finangminister im Rabinett Leon Bourgeois. Bon 1897 bis 1902 war Doumer Generalgonverneur von

Unterwegs nach Genf.

Deutsche Delegation abgereift. - Beute erfte Jublungnahme.

(Gigener Dienft bes Rarlernber Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 18. Mai.

Die deutsche Delegation für den Europa-Musichus und die Tagung des Bolferbundsrates bat, nachdem in einer abichließenden Beratung am Bormittag das Rabinett die volle Einmütigfeit über die in Genf ein= Bunchmende Haltung der deutschen Delegation festgestellt hatte, am Mitt-woch nochmittag um 4.20 Uhr mit dem sahrplanmäßigen FD-Bug Berlin verlaffen. Muf dem Bahnsteig des Anhalter Bahnhofes hatten fich dur Berabichiedung der Delegation der Staatsjekvetär des Auswärtigen Amtes von Bülow und Ministerialdireftor Ropfe eingefunden. Die Mordnung, die diesmal nach Genf geht, ift gro-Ber als fonft. Der Reichsaußenminifter wird von 15 Referenten und einer Reibe von Umtegebilfen, Dolmetidern uim. begleitet. In ben Rreifen ber beutiden Delegation hat man porläufig noch feinen Ueberblid, wie lange fich bie Berhandlungen in Genf bingieben werden. 3meifellos bat man nicht nur bei der dentichen Delegation, fondern auch bei den anderen Delegationen den Bunich, ju Pfinaften wieder gu Saufe gu fein. Es ift aber feineswegs ausgeichloffen, daß die Tagung nach Pfingften fortgefest werden muß. Jedenfalls ift

die deutsche Delegation auf einen längeren Aufenthalt in Genf vorbereitet. Reichsaußenminister Dr. Curtius wird ichon am Donnerstag eine Unterredung mit bem engitiden Außenminifter Sen= derfon haben. In diefer Befprechung werden Die beiden Staatsmanner bereits alle Fragen berühren, die diesmal in Genf vor und hinter den Kuliffen gur Debatte stehen. Zunächst wird der deutichsöfterreichische Bollunionsplan im Bordergrund des Intereffes und der Erörterungen fteben. Faft ebenfo wichtig werden aber die Beiprechungen über die Abrüftungetonferens Bahrend wohl nicht mehr baran an aweifeln ift, daß Senderson Borfibender und Genf Tagungsort der Konferens wird, steben fich in sachlicher Beziehung bier die Meinungen nach wie vor ichroff gegenüber. Ein weiterer wich= tiger Beratungsgegenstand werden die Birtichaftsfragen im Zusammenhang mit der Weltwirtichaftstrife fein. Sier wird im Sintergrund immer die Reparationsfrage fteben, auch wenn fie offigiell feinen Beratungsgegenftand in Genf bilbet. Schließlich wird aber die deutsche Delegation ihr Augenmert auch auf Die Dangiger Gragen und auf die polnischen Minderheitenfragen du richten haben, da auch hier wichtige deutsche Intereffen auf dem Spiel fteben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Indo-China, von 1905 bis 1906 Präfident der französischen Kammer. Als folder unterlag er aber wie bereits erwähnt, bei der Bahl des Bräfidenten der Republit gegen den Senatsprafidenten Fallières.

Im Jahre 1912 fiedelte Doumer in den Senat über, wo er die Führung des rechten Flügels der Raditalen übernahm. 1917 war er Minister ohne Portefeuille int Kabinett Painlevé. Im Jahre 1921 wurde er von Briand jum Finangminifter berufen und verblieb auf diesem Posten genau 1 Jahr. Dezember 1925 wurde er wieder Finangminister unter Briand, fonnte fich aber nur drei Monate halten. Der frangofiiche Franc machte damals eine entscheidende Krife durch, und Donmer war nicht der Mann, der die riesenhafte Auf-gabe der Francstabilisierung bewältigen fonnte. Januar 1927 murde er jum Genatsprafidenten gewählt, und als solcher war er gestern Prasident der Nationalversammlung, die den 75jährigen zum Prasidenten der Republik

Bleibt Briand Außenminister?

TU. Berfailles, 13. Mai. In einer amtlichen Berlautbarung, die ber Außenminifter dur Begrundung feiner Saltung ausgegeben hat, beißt es:

"Eine große Angahl von Mitgliedern der Rationalversammlung hat Briand gebeten, feine Kandidatur auch im zweiten Bahlgang aufrecht zu erhalten. Er hält jedoch eine derartige Hal-tung als mit seiner Bürde unvereinbar, denn felbst wenn die Moglichkeit eines Erfolges ge= geben mare, murde er unter diefen Bedingungen nicht die moralische Autorität finden, die notwendig ist, um die hohen Funktionen des Bräfidenten der Republit gu erfüllen."

Der offizielle Bergicht Briands hat in den Kreifen feiner Freunde größte Befturgung bervorgerufen. Man fürchtet jest, daß Briand unter Umftanben gezwungen fein tonnte, auch als Außenminister gurückgutreten, da fein perfonliches Anfeben durch das une günstige Wahlergebnis selbstverständlich gelitten habe. Man nimmt jedoch an, daß Briand tro be dem nach Genf geben werde und vorläufig nicht an einen Rücktritt bente. Das Befamtfabinett bleibt ohnehin nur noch einen Monat im Amt. Ob Briand allerdings dann wieder in den Quai d'Orfan einzieht, ericheint in diefem Augenblick fraglich.

Beleidigungsprozeß gegen Dr. Sugenberg.

Gerichtliches Rachipiel zum Bolfsbegehren 1929.

TU. Berlin, 13. Mai. Bor dem Schöffengericht Berlin-Mitte fand am Mittwoch ein gerichtliches Nachspiel dum Bolksbegehren 1929 statt, bei dem sich Dr. Sugemberg ju verantworten Anklage legt ihm dur Laft die Abfaffung eines Artifels, der eine Beleidigung des damaligen Reichsinnenminifters Cevering, des damaligen preußischen Innenministers und mehrerer Redafteur Cänderregierungen darftelle. des "Tag", sowie der Chefredakteur der "Deutichen Zeitung" sind bereits wegen dieses Ar-tikels du je 150 Mark Geldstrase verurteilt worden. Dr. Hugenberg war persönlich anweiend. Er gab zu, den Artifel felbft geschrieben au haben und nahm die volle Berant-

Der Angeklagte wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu 500 Mark Geldstrafe oder erfatweise gu 20 Tagen Saft und gur Tragung

der Roften des Berfahrens verurteilt. Reichsninifter des Innern, dem preugischen Innenminifter, dem braunichweigischen Innendem anhaltifchen Staatsminiftering und der Schaumburg-Lippifchen Landesregierungen wird die Befugnis sugesprochen, das Ur-teil im "Berliner Lokalanzeiger", im "Tag" und in der Deutschen Beitung" auf Roften des Ungeflagten befannt gu machen. Die vorhandenen Exemplare der drei Beitungen, sowie die gu ihrer Berftellung benutten Platten und Gozmen find unbrauchbar au machen.

Gegen Gehalts: und Penfionsfürzung.

Die Bundesleitung des Deutichen Offisier-Bundes fat fich in einem Schreiben an den Reichstangler gewandt und geforbert, daß im Sinblid auf die in der Tagespreffe umlaufenden Berüchte über in Aussicht ftebende meitere Gehalts- und Penfionskurzungen, welche icon ziemlich bestimmte Formen angenommen haben, von Magnahmen dieser Art unter allen Umftänden abgesehen werden möge, weil jede weitere Kürgung der Berforgungsgebührniffe der Altpenfionare und deren Sinterbliebenen eine noch weitergebende Berelen-dung diefer Rreife gur Folge haben mußte.

Rommunistenterror in Sp

Beitere Ausschreitungen gegen Klöfter.

Madrid, 13. Mai. In Madrid herrigt Cin. Gerüchte auer art nervoje Stimmung. Gerüchte auer art nervoje Stadt. An drei Stellen der In Madrid herricht eine ungewöhnlich Stadt fieht man erneut Rauch und Flammen faulen auffteigen. Es follen wieder Rlöfter und Rirchen überfallen und angegundet worden fein. Die Sauptpläte und wichtigften Strafen der Stadt find mit ftarten Truppenfontingenten besett. Maschinengewehre und Tants find an den ftrategischen Buntten ber Stadt in Stellung gebracht. Der Berfehr ift unterbrochen. Angeblich versuchten die Rom-muniften erneut gu bemonftrieren. Die Lage ift

äußerst gespannt. Der Aufruhr foll auf gang Andalusien übers gegriffen haben. In Murcia sollen gahls reiche Klöster und die katholischen Beitungen angegünbet worben fein. Die Gouverneure von Malaga und Sevilla find gurudgetreten, Die Klöfter in Logrono und

Saragoffa wurden vorfichtshalber geraunt, gefichts ber brobenden Saltung ber Beville faffen vertrieben, ebenfo in Bilbao n. Almer In Granada fielen den Flammen allein jest gerichen und zwei Alöfter zum Opfer. Abriche wurde wit Mancher zum Opfer. Kirche wurde mit Bomben gesprengt. In Malaga wurde sogar ein Angriff auf eine Polist tajerne verjucht, ber jedoch von den Politike mit der Baffe abgefclagen werden fonnie,

Der Kardinalerzbischof von Gevilla hal Borfichtsmaßnahme die Räumung glicen licher Klöfter angeordnets In fonnten die Ordensbrüder, die an ihre grab fixe geflammert, die Konvente verließen, mit den größten Anstrengungen vor der erfel ten Menge gerettet werden.

In einem Madrider Jesuitentlofter fiel der wertwollsten Bibliothefen mit 100 000 opglo den den Flammen dum Opfer. Auch in Malatielen große Koftbarfeiten dem Pöbel gust Opfer. So der berühmte Christus von Mende Die bischöfliche Sommer-Residenz bei Musikunge von der Mende wurde von der Menge gleichfalls in Brut gefest.

Das Madrider Breffeorgan der Gosialbem fordert die sofortige Einberufung traten Nationalversammlung dur Rettung ber In Barcelona wurden nachts Truppen alarmiert und die Stadt miliarli besetzt auf Grund von Gerüchten, wond is Kommunisten Ueberfälle auf die Banken Klöster planen. Auscheinend ist es aber nicht

Der Generalstaatsanwalt der Republit till dazu gekommen. einer Zeitung mit, daß er einen

Prozeg gegen König Alfons anstrengen werde, weil er vermute, daß & König, den er schon seit dem 18. September 198 nicht mehr als König der Spanier betracht fonne, in Berbindung mit dem Befiger po Sonntag mit Schuld trage.

Spaniens Außenminister

Der ipanische Außenminifter Berrous

iche Bewegung, die feinen weiten Umfand

Spanien angenommen habe, mit allen mit

über die Unruhen.

TU. Genf. 13. Mo

den nötigen Geldmitteln verfeben worden. Um Faltenbacher als Provokateur in Danzig ein-

Bie die "Lanenburger Zeitung" meldet, hat sich herausgestellt, daß der polntische Spionagedienst von Danzig seine Fäden nicht nur nach Ostpreußen, sondern auch nach Vommern spinnt. In der Person des im polnischen Spionagedienst eingesetzen Studenten Siegfried Faltenbacher, der vor einigen Tagen in Danzig unter dem Verdacht der Spionage verhattet murde, hat man Spionage verhaftet wurde, hat man einen guten Fang gemacht. Es konnte ihm einen guten Fang gemacht. Es konnte ihm nachgewiesen werden, daß er Anfang April ds. 3s. im Ferienlager des Deutschen Hochschulringes in Stolp, Belgard und Schmenzin unter der Maste eines Biedermannes gespizelt hat. Faltenbacher mußte gestehen, daß er ein Agent des polnischen Nachrichten-

dien fte & fei und den Auftrag babe, in Danzig und den deutschen Oftprovinzen zu arbeiten. Dabei habe er mehrere Reisen auch in Pommern erledigt. Bon militärifchen Stellen in Goingen habe er Juformationen über feine Tätigkeit erhalten und fei auch von ihnen mit seben au können, habe der polnische Agent ihn ausgefordert, Mitglied der NSDAB, zu werden. Faltenbacher sollte als angeblicher National-sozialist in Danzig irgendeinen politischen 3mifdenfall mit einem Polen beraufbeschwören, um eine Sat gu fonftruferen und in die Belt hinauszupofaunen: Ein Pole fei wieder einmal in Danzig von nationalfozialiftischen Elementen überfallen worden.

Die Versteigerung Stroganoff.

Polnische Spionage in Pommern.

Aufsehenerregende Berhaftung in Danzig.

Stettin, 18. Mai.

Das Ergebnis: 2575 000 Mart.

TU. Berlin, 18. Mai. Der zweite Tag der Berfteigerung der Sammlung Stroganoff durch bas Aunstauftionshaus Rudolf Lepte begann bet nachlaffendem Intereffe - geftern hatten über 600 Men= ichen aller Sprachen den großen Saal des Brüdervereinshaufes gefüllt - junächst mit der Ausbietung fleinerer Objekte. Dennoch erzielten auch diese jum Teil fostbaren Bafen, Uhren, Randelaber und Brongen, meift frangofischen Urfprungs aus dem Palats Stroganoff am Remoti-Profpett angemeffene Preife. Bur eine vergolbete Ctanduhr aus bem Befit bes Baren Baul I. wurden 1200 Mart bezahlt, für eine Standuhr aus Gold und Bandachat 10 000 Mart. Beitere Standuhren Londoner Arbeit des 18. Jahrhunderts taufte ein Ber-liner Sändler für 5000 Mt. Bon den gahlreiden Bronzekandelabern ging die mit 30 000 DRt. limitierte Arbeit von Clodion gurud. Undere Randelaber, gleichfalls frangofifchen Urfprungs, mein um SUCE win paar Bandläufer im Stile Louis XV. kofteten 3500 Mt., eine Art antifer Onyz-Schale 2600 Mart, ein paar ausgezeichnete Porphyr-Bafen gingen mit 10 000 Mf. jurud. Gut bewertet murben einige Porzellanvafen aus bem Anfang Jahrhunderts, die für 6800 Mt. nach

Paris gingen. Der Rampf um die frangofischen Dobel des 18. Jahrhunderts fpielte fich fatt nur zwifchen einigen Parifer Bandlern ab, die auch alle größeren Stücke erwarben. 3. B. für einen allerdings tojtbaren Tijch aus Edelholz mit verschiedenen Marmorarten und Salbedelsteinen eingelegt 30 000 M, für ein paar Konfossische Louis XVI. 26 000 M, für einen Sefretär von Dubut 29 000 M. Die Amerikaner erstanden die Büsten Didervis und Boltaires von Houden für 45 000 bezw. 26 000 .M. Die Marmorfigur des Sitzenden Amor von Fal-ronet ging für den hohen Preis von 64 000 M wieder in die französische Proving. Von den Bobelins brachte ein von Kaiserin Katharina II. von der Königlichen Manufaktur in Paris be-stelltes Tapiserie-Bildnis 6200 M.

Auf der Berfteigerung, die rund 2575 000 M. gab, konkurrierten in der Sauptsache Franeraab. sofen, Sollander und Englander. Rur ungefähr ein Fünftel der Kunftgegenstände blieb

heute Presseveriretern eine Erflärung ibet Unruhen in Spanien ab und wies darauf bag es sich hierbei feineswegs um eine ger revolution handle. Die Unruhen seien tetine durch fommunistische Elemente Sowjetrufland verursacht worden, jet jet die Regierung gestellt worden, jet die Regierung entschloffen, die kommin

> du bekämpfen, die gegenwärtige Gejellichells ordnung aufrecht du erhalten und das Prioc eigentum du ichiiber eigentum zu schützen. Der Minister erklärte serner, daß die fipanische Regierung entschlossen sei, die gege martige Gellung Greichte geit, die gege märtige Stellung Spaniens in Marotto allen Umftanden aufrecht bu erhalten. gierung lege großen Bert auf enge ichaftliche Besiehungen mit Frantreich.

Des himmelfahrtstages wegen ericheint morgige Ausgabe des Rarlsruher Tago erst vormittags 11 Uhr.

Berliner Lufffpiele.

Kurt Bois hat sich mit Silfe seines spas-begabten Theaterfollegen Max Saufen ein Stüdchen zurechtgezimmert, "Dienst am Kunden" heißt es. Schauspieler-Stüde sind sonst ein minderes Vergnügen, sie dienen meist ohne zureichenden Grund dem Bedürsnis sich velbit zu inizenieren Kurt Pois aber hat eine ohne zureichenden Grund dem Bedurfnis uch selbst zu infzenieren. Kurt Bois aber hat eine Hanswurftlaune einzusehen. Ein quirliges, sprudelndes Temperament, das sich sieahast beshawtet gegenüber allen Gesehen der Logik und Bernunft. Gern verzeiht man ihm die Wahlslosselt der Mittel, die kaufendsach erprobten Schwankssituationen — es ist vielleicht keine einzige Kendung sein geststiges Sigenhund. dige Bendung fein geiftiges Gigentum! -, denn ihm, dem Schaufpieler, ift das unfinnige Charivari naturgemäß; er trifft fich mit allen Romifern von Geblut im uralten Mimus. Alles in allem: es war nicht der ichlechtefte "Dienft am Kunden". Ober foll man fich deffen ichamen, daß das Zwerchiell fein "Benn" und "Aber" buldet?

Gin neuer Mann: Gris Beter Buch. "Schwengels", sein Stück, das dur Uraufjührung kam, gibt sich als Schwant aus. Beicheidenheit? Bielleicht will der Berfasser
lagen: es ist nicht so bos gemeint, seid nicht
gleich verktimmt, wenn ich ein paar bittere Billen gu ichluden gebe. Man ift ja heutzutage empfindlicher denn je, wenn es sich um gesellsichaftliche Gegensätze handelt . . . Im Grunde hält er sich an die alte ernst-heitere Bolksstücksüberlieserung. Buch hat warme Zuneigung au einem rechtlichen, unverbildeten Bolkstum und die Kritit an den Heberheblichkeiten einer glud-begunftigten Oberschicht. Der Borarbeiter Schwengel hat für einen Reflamevers einen Breis erhalten. Er und feine Frau dürfen mit dem Flugzeng fahren, dürfen es fich 14 Tage lang in einem piffeinen Rurhotel aut fein laffen. Run, man weiß icon, wie es fommt. in gesellichaftlichen Formen unerfahrene Menich erregt Anitog. Er tut nichts Schlim-mes. Zieht nur hilfsbereit — inmitten all ber Grade und Damentviletten - feinen Rod aus

und bringt eine Lichtleitung in Ordnung, mit der ein Angestellter nicht fertig wird. Er ver-breitet nur Proletarierluft. Schlieglich wird er hinausgesett, wofür er freilich dem Hotel-direktor eine knallende Oprseige versett. In demselben Hotel veranstalten die Herrichaften, zu einer Wohltätigkeitsgeste bemüßigt, ein Fest zugunsten von Kindern ausgesperrter Arbeiter, unter dem Schlagwort: "Delft Tränen troc-nen!"... Zwei Glanzrollen, von zwei glän-zenden Darstellern in Obhut genommen. Es gab einen durchschlagenden Erfolg.

Theater und Musik.

Liederabend im Studentenhans. Rachdem die Gattin des Ehrenfenators der Fribericiana, Lotte Bogel, im Dezember v. J. icon ein icones und erfolgreiches Konzert gegeben hatte, fam fie in diefem Maien wiederum geflogen und fletterte wie die Lerche Lenaus an ihren bunten Liedern felig in die Luft. Will bier befagen: in die Herzen ihrer dankbaren Juhorer, die fich im Saal des Studentenhauses eingefunden hatten. In einer fein ausgewogenen Dreigliederung der Bortragsordnung brachte die Cangerin Coubert, Schumann und Brahms, alfo brei göttliche Liedmeister. Ueber den mwiikalischen feffelnd gab fich nebenbei der Botlus Chamiffos "Franenliebe und Beben" als Dichtung, nam-lich als Bergleich jur Liebesauffaffung der beutigen Frau, die von dem bejungenen lieblichen Liebesmagdtum und dem "herrlichsten von allen" jo unterschiedlich ist wie etwa die Postftutsche Abalbert von Chamiffos von dem Do X. Die Runftlerin suchte und fand ihre Domane im ichlichten und herzlich empfundenen, sozujagen hausfonzertierenden Bortrag. Bielleicht ging fie diesmal in ihrer Burudhaltung gu weit; man mochte fich in der von ihr allein gu bestreitenden Liederfülle eine ftarfere bynamifche Abwägung und Abwechselung gewünscht haben. Im übrigen bleibt es bei ber frohen und freudigen Anertennung, die feinergeit fier aus-gesprochen werden durfte. Biederum fag Generalmufitdirettor Rrips als mitgehender

Begleiter am Flügel und abermals bedeckte sich dieser Flügel mit Blumen, darunter einer dau-berhaften Orchidee, die der aparten fraulichen Ericheinung ber Lotte Bogel überaus gemäß

Die Mannheimer Stamig=Gemeinde. Bergangenheit wird wieder Gegenwart . . In einer Beit, die immer nach Reuem fucht und viel unfruchtbare Experimente auch auf mufi-Meister sich regen, und siese da: die totgesagten "Alfen" leben noch. Mancher von ihnen erweist sich sogar sebensfähiger als viele Neue, die nur "anders" wollen, weil sie nicht anders können. (Kunft kommt aber von können ber, nicht von wollen, — jonft hieße sie Bulft, hat einmal Sans Thoma gejagt.) In Mannheim hütet die Stamis-Gemeinde das teure Erbe aus nvor Bachicher Zeit", zehn Jahre ichon. Sie hat unter Leitung des seinnervigen Max Sinzbeimer ichon viel des Schönen aus alten Truben bervorgeholt und kostbare Schähe, die vergessen waren, wieder entdeckt. Nicht wegen des materiellen, nur wegen des fünftlerischen Gewinns, aus reiner Freude am Musisieren. So berühren sich die Extreme auch in der Welt der schönen Künste. Das Feltprogramm des Inbilaumskongertes mar ein neuer Beweis für Singheimers unbeirrtes Stilgefühl; die Leisftungsfähigkeit des Orchefters (mit dem Lene-Beffe-Quartett als fünftlerifchem Rern) Bengte für die Arbeitsfreude dieses hochbegabten Orchester-Erziehers. Da börte man die Ouvertüre zu Händels "Esther"-Oratorium, Antonio Vivaldis A-Woll-Konzert für Viola d'amour, Streichorchefter und Cembalo, mit Paul Sinde mith als Solift der Biola-Bartie, als dritten Lederbiffen Bachs C-Dur-Kongert für zwei Cembali und Streichorchefter, mit Alwine Mös-linger und Max Singheimer an den Soloinstrumenten, ferner das Streichtrio für zwei Biolinen und Cello von Karl Stamit, endlich als gundenbes Finale Mozarts Es-Dur-Sinsonie für Violine, Biola und Orchester mit Lene Sesse und Sindemith, der wieder herrlich führte . . . Es war in allem ein wirkliches Fest. Trit Droop.

Runft und Biffenfchaft.

Mufithiftorifer Mojer, Königsberger doftor. Der Direftor der Staatlichen gur girchen- und Schulmufif in Berlin Sonorarprofesfor für deutsche Musikseichich der Universität Berlin, Dr. Joachim Moie von der Theologischen Fakultät der Univer Königsberg wegen Königsberg wegen seiner Berdienste und Kirchenmusit zum Chrendoftor ernannt Der Mufifgelehrte, ber durch gafireiche hiftorifche Abhandlungen, befonders, deutschen Musikgeschichte, und durch sein "Geschichte der evangelischen Kirchenmust ber Willenichest ich der Bissenschaft sehr gut befannt ift, if Berlin als Sproß einer alten Musikert, geboren. Er findierte an den Inniver Marburg, Berlin, Leipzig und Roston habilitierte sich, nachdem er als Freiwillisgansen Beltrieg tellennen und hate. im gangen Beltfrieg teilgenommen hatte, im 1919 an der Universität Salle. 1925, 1919 an der Universität Halle. 1925 Universität Halle. 1925 Universität Halle. 1925 Universität Halle. 1925 Aum Dirt Heidelberg und wurde 1927 Jum der Staatlichen Atademie für Kirchelle. Schulmufit in Berlin ernaunt, mo er flittig jum o. Sonorarprofesjor an ber Univer ernannt murbe.

Arzt=Anekbote.

Brof. Ang. Bier, der berühmte beutiche Ed und Erfinder der Rudenmart-Anaftheffe ub Berwendungder Superamie ju Seilsweden in dem Rufe, ein unerschütterlicher, man jogar jagen, unverbefferlicher Optimift ab Mis er gelegentlich eine Schweiter fragt, es dem Patienten ginge, und die Aflegen widerte, gehr leblacht, und die grat all widerte, fehr ichlecht, wies fie der Arat ju "So etwas darf man nie fagen, meine bilde müffen eben antworten, der Krante bilde ein, daß es ihm ichlecht ein, daß es ihm ichlecht ginge.

Um nächften Morgen erfundigte fich Biet mals nach bem Befinden desfelben Diefelbe Schwester gab folgende Austunft: Patient bildet fich ein, tot gu fein!"

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

(42. Fortfehung.)

Der Schrecken der Meere

Meine U-Boot-Abenteuer

Bon Korvettenkapitan Mag Balentiner.

Rapitän

auf einem Gegler. h mag fein, daß es sich für einen "Belden" in nicht schieft, im bürgerlichen Leben au ver-Aber da ich nun doch noch lebe, kann ich tine Erinnerungen nicht mit dem Bericht über ninen Tod beenden, wie ich's eigentlich tun

So will ich es denn wenigstens als Seemann tentantenden und meine Leser nicht damit enttäusen, daß ich ihnen die Kreuzsahrten eines guiman ich ihnen die Kreuzsahrten eines alle Seefahrt, die mir zu einem wirkungsvol-Seefahrt, die mir gu einem wirfungsvol-Shlußpunft unter meine Memviren ver-

ich war Gesellschafter einer Firma geworden, eines Tages den Motorschoner "Juno" anum mit ihm verichiedene gewagte Gahrunternehmen, au denen es indes nicht 3ch follte nämlich an die Jenisseimunfahren, Baren dorthinbringen und rufdurüchefördern

mer, wie gesagt, dasu kam es nicht, ich blieb inserer braven Oftsee.

rlid. war ein dunchaus feines Schiff, Bas feine Geetüchtigfeit anbetraf, fie etwas alt. Aber fie mar gut: Gelten, bir ihre Mafchine brauchten, meift fegel-

der Kapitan war ich. Und ich gestehe, daß bei dieser Dienst auf einem Segler sehr gestehen, das hatte duch als Kadett eine tüchtige ishildung für Segelichiffe genoffen, ja ich innere mich, daß ich der erste war, wenn es ich, ben Go., daß ich der erste war, wenn es ben Engländern oder sonst jemanden, dem aponieren wollten, etwas vorzuentern. in Gibraltar wollten, etwas vorznentern.
i dem Schulschiff "Moltke" zwischen vielen glichen Kriegsschiffen, die sich hier für das

telmeermanöver gesammelt hatten. Bir Rabetten faben in den Engländern etwas de Behrmeister der Seefahrt und wurden traben, uns in feiner Beise irgend etwas sit istehen ober uns gar durch eine Tolpatschie

nes Tages kam englischer Besuch an Bord: Menge gut aussehender Offiziere, inpische leute mit wettergegerbten, schnittigen Ge-ern

fand fie fabelhaft. lengierig belauschte ich jedes Wort der derhaltung, die sich auf dem Achterdeck sehr negend entwickelte. Die Herren hatten bei ein Diner eingenommen, jest lachten sie ihrer breiten Art, füllten das ganze Deck ihrer angelsächsichen Selbstsicherheit

Mitten in meinen Träumen hörte ich meinen prang auf, lief au unferem Rommander mich gerufen hatte.

fühlte die mufternden Blide von einem nd dieser englischen Sceoffiziere

alentiner", sagte mein Kommandant, "en-Sie doch mal den Herren etwas vor. prang augenblidlich in die Wanten, entstigtignen meinen Feldzugsplan. Lief ein Eichbirnchen die Strickleitern hinauf, in in ironden bei Strickleitern hinauf,

leber die Caling bis zur unterften Rahe . blibichnell, ohne mich anzuhalten, auf das untergeschlagene Segel und die lebend bis an die Nock der Rahe. Das eine sehr luftige Angelegenheit in dieser

ald machte ich kehrt, sprang wieder in die tien, kletterte so schnell ich konnte dis dur then Spike des Mastes empor. Erreichte den genknopf. Run war ich 50 Meter hoch! Berd flopfte mir jest ichon gum Galie als ich mich auf die Kugel von bloß timeter Durchmeffer schwang, eine leben= Abichluffigur des Mastes bildend

jo dann stand ich doch kerzengrade, stütte bin gut es ging, mit der einen Wade an ieder Allisableiter des Mastes eber auf der Reling angekommen, markierte

oberfläche, gifchte in die See Rache, dischte in die See ... gleichen Angenblide fiel mir ein Trid die wollte es den Briten ichon zeigen . . . erunge hatte ich noch bie neugierigen der der Offigiere wie ein Phantom an orbeifliegen gefehen. Jeht ichwamm ich Baffer . . . tief . . . mußte noch tiefer

tis die Augen auf: Als ichwarze Band vor mir der Kolof des Schiffsleibes Aber baz tief genug, um unter dem Schiff bin-

autrep, ftieg auf Dec . . . und jah gerade tauchte auf, wie ein Ball. Ergriff das

noch meine Rameraden und die Engländer, die auf ber anderen Seite, beunruhigt iber mein Richt-Auftauchen-Bollen, die Reling entlang

Raturlich: Praftifchen Wert hatten bieje Runftiftude feinen, aber fie zeigten doch, wie fehr ich auf einem Segeliciff du Saufe mar . . .

Piraten von 1931.

Ungeflärte Poftdiebftable auf hoher Gee.

@ London, 12. Mai.

Bwijden den englischen und amerifanischen Kriminalpolizeibehörden erfolgt gurzeit ein leb-hafter Depeschen- und Funkspruch-Austausch: es geht um die Auftlärung der jnstematischen Be-raubungen der Gepäckflicke auf den internatio-nalen Ozeandampfern. Man war nämlich schon vor einiger Zeit darauf ausmerksam geworden, daß unwahrscheinlich viele Poststücke aus und nach Uebersee als "verloren" reflamiert wur-ben, und zwar meist Wertbriefe, die teilweise hohe Gummen enthielten.

Im Berlauf der Untersuchungen entdeckte man, daß sich diese Beraubungen auf die Post beschränkten, die auf der Strecke zwischen Nord-Irland und Neuporf besördert wurde. Die Diehstähle wurden auf hoher See ausgestührt, also in der Zeit, wo die Postsäcke am längsten geschlossen blieben. Und hierbei wieder weitt auf der Strecke Neuporf Irland also gut meift auf der Strede Neuport-Irland, alfo auf

dem Herweg. Die Bande, der man jest auf die Spur gekommen au fein hofft, muß mit gang raffinierten Mitteln und mit Hife gang ausgezeichneter Berbindungen arbeiten, weil es sonst vollkommen unmöglich ist, über-haupt auf den Dampsern an die Postäde oder an Die Bertpafete herangufommen. Die internationale Diebesgesellschaft hat, wenn man die Summen zugrunde legt, die die Postämter in den Bereinigten Staaten und in England als Schadenersah für Berlufte zahlen mußten, Millionen verbient. Allerdings will die eng-lische Bostbehörde weiterhin sestgestellt haben, daß ein Teil der Schadenersakklagen der angeb-lich vom Berlust Betroffenen in Birklichkeit von Belfershelfern ber Bande ausgeht, wobei die Deklarationen auf Riesensummen lauteten. Die Bakete ober Wertbriese wurden dann von den Belfern in den Poftamtern oder ben Mitgliedern ber Bande auf den Schiffen vernichtet, fo daß bamit ber Erfaganfpruch fällig murbe.

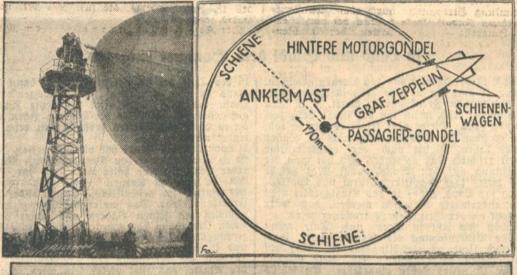
"Graf Zeppelin" in Berlin.

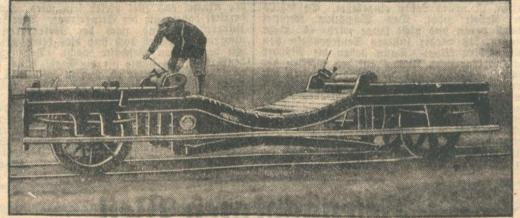
Landung in Staafen und Tempelhof.

Berlin, 18. Mais

Das Luftichiff "Graf Zeppelin" ist am Diens-tag-abend um 28.18 Uhr unter Führung von Kapitan Lehmann zu seiner Fahrt nach Berlin aufgestiegen und am Mittwoch um 7 11hr programmäßig auf dem Flugplat Staaten gelan-bet. Dr. Edener, der mit der Bahn in Berlin

Bon Staaken aus war das Luftschiff nach-mittags um 14.85 Uhr zu einer größeren Ueberlandfahrt aufgestiegen, um am Ubend dann in Tempelhof zu landen. Bon Südoften über Neufölln kommend, wurde "Graf Zeppelin" vom Tempelhofer Held aus um 18:10 gesichtet. Das Luftschiff erschien bald darauf über dem Flughafen, flog noch eine





Oben links: Die Verankerung der Luftschiffspitze am Staakener Haltemast-Oben rechts: Skizze der neuen Landevorrichtung. Unten: Der neue Schienenwagen, auf dem während der Landung die hintere Maschinengondel

festmontiert wurde. eingetroffen ift, wohnte der Landung bei. Bei der Landung wurde eine neue Landevor-

richtung ausprobiert, die sich allerdings an eine bereits in Betrieb genommene amerikanische Anlage aulehnt. Rund um den Antermast ist eine Kreisschiene gelegt, die von einem Bagen befahren wird. Während die Luftschifffpthe an dem Ankermast befestigt wird, wird die hintere Maschinengondel auf dem Wagen, fest= montiert, der je nach der Windrichtung in die für das Luftschiff günstigste Lage gebracht werden fann.

weite Schleise um das Rollseld und landete dann unter dem Jubel der vieltaussen den des pfigen Menge um 18.30 thr. Eine Landemannschaft von 200 Schuppbeamten sorgte sür die glatte Durchführung der Landung. Im Augenblick der Landung spielte die Musikkapelle das Deutschlandlied, das begeistert mitgesungen wurde. Es ist das erstemal, das der "Graf Zeppelin" auf dem in der Reichsbaupsstadt liegenden Flugdasen Tempelhoser Feld niedergeht. Unter den aussteigenden Fahrgästen bemerkte man den neuen Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm.

(Copyright by Amalthea-Verlag, durch "Internationaler Buchdienst", Wien-

Burud in das Kontor der Reederei, Mus der Jeniffet-Expedition war nichts geworben, gut: Go wollten wir wenigstens mit unserer "Juno" als erftes Schiff in Riga einlaufen, das eben erft por ein paar Tagen von den Bolichemifen geräumt worden mar.

Die Sache ließ sich gut an: Ich lud Brillen und andere pptische Artifel, pharmazeutische Waren und ähnliches, dazu befam ich eine Ladung von achtzig Tonnen Drabistifte von einem befreundeten Samburger Großtaufmann, und ihn felbst bagu: Er wollte mitfahren und fich Riga ansehen.

Die Juno lag neu gestrichen, bligend mit ihren neuen Gegeln wie die Jacht eines amerifanischen Multimillionars in Riel por Anter. 3ch war febr ftolg auf fie.

Wie ware das, fiel mir ein, wenn meine Fran das bigden Gabrt nach Riga mitmachen würde? 3ch hatte ihr die Geefahrt in den buntesten Farben geschildert . . . jest war die Gelegenheit da?

Ich drahtete, fie fagte gu.

Ich hatte indes meine Rabine durch zwei Betten vervollständigt, die fo eingebaut waren, daß man fie bei Tag gar nicht bemerkte. Es war alles mit der berühmten nenen Cachlich= feit elegant und einfach eingerichtet.

Meine Frau war entzudt. Die übrigen Baffagiere, der Raufmann aus Samburg, jein Sefretar und ein Ruffe, ben ich für Riga engagiert hatte, ebenfalls . . .

An einem ftrablenden Julitag liefen wir

Aber am Abend wollte mir ber Simmel gar nicht recht gefallen. Geine Farbung mar mir gu warm, der Bind ein Sauch aus einem Bad-

3ch fab mir das Barometer au: Es gefiel

mir noch weniger . . Als wir beim Buller Feuerichiff Kurs nach Süden nahmen, war der himmel icon voller blaugrauer Wolfen, die, ohne daß man sie gieben jeben fonnte, plöplich drofiend das letzte Blau verichlucten.

Der Bind frifchte verdächtig auf, mir mar es gang recht, als meine Grau und die anderen Paffagiere in ihre Rojen frochen.

Gin furchtbares Gemitter jog Gerauf, die Bolfen ichimmerten giftig gelb . . . Bie eine undurchsichtige Band nahte ber

Bas Regen: Wolfenbruch . . .

Plöplich ein Sturgbach, bag ce une durch die Aleider den Leib hinunterrann . . . und mit einemmal ein Schwirren, Surren . . Praffeln. Es hagelte, daß das Deck weiß war von springenden Eisförnern . .

Ein Glud, daß das Better von rudwarts fam und uns trieb . . , wenigftens mar es für

MIS der Sturm einen Augenblid feinen Atem anhielt, ftieg ich ins Schiff hinab, fab nach mei-

3ch faffe ihre Saltung und ihr Befinden in ihren eigenen Worten gufammen: "Ich jofort aussteigen!"

Die Rajuten ichwammen übrigens: Die Juno mar von oben nicht dicht.

Aber viel ichlimmer war, daß ich unter ben Rajuten das Baffer bin- und herraufchen borte! Sie ledte, Die Juno!

Bu dumm: 3m Safen mar fie Inochentroden gewejen, jest schaumte ein See in meinem gaberaum! Schon für die Drahtstifte war diese Bewässerung nicht eben guträglich, nun gar für meine pharmazeutischen Produkte, die sich langaufaulofen begannen. Meinen Brillen schadete bas Geemaffer vielleicht weniger

"An die Pumpen!" befahl ich. Die Leute arbeiteten und arbeiteten, aber die Musik des schaukelnden Bassers in meinem Laderaum wollte nicht verstummen. Gänzlich ausgepumpt war nicht mein Schiff, waren bloß meine Leute. Dasu fauchte der Sturm mit immer furcht-barerer Kraft, das Schiff stöhnte und achgie, eine Gee nach der anderen peitichte über Bord . . .

Da pumpte ich felber weiter . . .

Bir maren fertig. Gang und gar fertig, Gin Glud, daß es bald Mitternacht mar und die neue Bache aufzog

Plötlich ichreit jemand, daß die Bache nicht aufgiehen tonnte. "Was heißt das?" fage ich. Laufe felber hingu. Da plagen fich ein Dugend Laufe felber hinzu. Fäufte am Schiebelut, das jum vorderen Raum führt. Es ift wie zugenagelt. Rührt sich nicht. Ift vom Baffer gang verquollen.

Dabei ging eine fürchterliche Gee nach der anderen über uns hinmeg, die Juno ichlingerte immer beangstigender .

Bir mußten die Bache bis gum Tagesanbruch durchgehen laffen . . .

(Fortfetung in der Samstag-Musgabe.)

ie Mundhygiene:

Badische Rundschau.

Die nächste Landtagssitzung.

Gine Sodmafferanfrage.

Dienstag, den 19. Mai, vormittags 9 Uhr, ift eine Situng des Badifchen Landtages anberaumt. Auf der Tagesordnung fichen neben den Geschentwurfen über die Staatshaushaltsordnung und über die Grunderwerbs: und Zuwachssteuer die Unfrage der Deut= ichen Bolfspartei über die Sentung ber Steuern vom Grundvermögen und vom Gewerbebetrieb für das Rechnungsjahr 1981, der Bejetentwurf über die Bereinigung der Grundbucher die Mitteilung des Juftigminifters über die Dienstaufsicht über die Landgerichte, das Gejuch des Landesverbandes badischer Küfer- und Rublerinnungen über die Befchäftigung der Gefangenen im Landesgefängnis Freiburg mit Majdinen und die Förmliche Anfrage der Birtichafts- und Bauernpartei über die Bareneinfuhr im deutsch-schweizerischen fleinen Greng-

Landtagsabg. Horn (D. Bp.) hat an die badische Regierung eine Förmliche Anfrage gerichtet, worin um Aufschluß darüber ersucht wird, was die Regierung jur Behebung ber Rotlage ber Seibelberger Dochmaffergeichabigten au tun gedente.

Gefegberatungen im Saushaltsausschuß

bld. Karlsruhe, 13. Mai. Der Saushalt-ausichuß bes Landiages hat der Aenderung im Gesetz zur Grunderwerbssteuer und Zuwachssteuer mit Mehrheit zugestimmt. Das Gesetz bringt formelle Aenderungen infofern, daß an Stelle der verwaltungsgericht= lichen Rlage das formloje Rechtsbeschwerdes verfahren eingeführt werden foll. Reine wefentlichen Menderungen bringt bas Gefet gegen= über dem bisherigen Rechtszustand hinsichtlich der Bertzuwachsfteuer. Die fog. Inflations-zuwachsfteuer mußten die Gemeinden erheben, ftatt beffen konnen fie bie allgemeine Bert-Buwachsftener auch einführen, ober umgefehrt.

Darauf befaßte fich der Ausschuß mit dem neuen Gefet über die Staatshaushaltsordnung, über dessen Inhalt ichon Mit-teilungen gemacht worden sind. Das Geseh wurde ebenfalls mit Mehrheit angenommen. Schließlich wurde noch der Initiativantrag über die Alenderung des Gebäudefonder= steuergesetze bes beraten. Es handelt sich um den viel umstrittenen § 7a, d. h. um die ershöhte Gebäudesondersteuer, die fallen soll, wenn die Dekungsfrage geregelt würde. Der Ausfall bedeutet 720 000 M für das Land und rund eine Million für die Stadte und Gemeinden. Der Aussichuß ftellte fich in ber Mehrheit auf den Standpuntt, daß man die Beidlugfaffung über die Streichung des § 7a noch aussetzen foll, bis man aus bem Spargutachten die notwendi-gen Dedungsmittel erseben fonne.

Im Saushaltsausichuß hat Finangminifter Dr. Schmitt mitgeteilt, daß das Gutachten der Sparkommission noch nicht fertig-gestellt sei, es werde aber in den nächsten Bochen dem Landtag zugehen.

Zentrumsantrag zur Linderung der Not der Gemeinden.

Die Bentrumsfraktion bat im Landtag einen Antrag eingebracht, in dem die Hilfsmaß-nahmen, soweit sie vom Land zur Linderung des kommunalen Rotstandes ergriffen werden können, Berücksichtigung gefunden haben. Der Antrag hat u. a. Borichläge gur Berteilung ber Wohnungsbaumittel, gur Erhaltung ber Altwohnhäuser, dur Durchführung der Realsteuer= fentung, jum Laftenausgleichsftod, jur Fürforge jur Wiebereinführung bes Unterftühungswohnfiges und gur Befämpfung bes Bandererun-wefens gum Gegenstand. Ferner follen burch den Antrag die Befoldung der Bürgermeister und Gemeindebeamten und die Beschränkung der Fahrgeschwindigkeit u. des Tonnengewichts für Laftfraftwagen geregelt werben.

Die landwirtschaftliche Ginheitssteuer.

Den Finangamtern ift nunmehr die Berfügung zugegangen, wonach die landwirtschaftliche Einheitssteuer bereits für bas Rechnungsjahr 1981 in Kraft gesetzt ist. Insolgedessen sind Pflichtige, die zuletzt mit Reineinkünften aus Landwirtschaftlichem, forstwirtschaftlichem und gärtnerischem Vermögen von nicht mehr als 6000 Mf. veranlagt worden find, und die Einkünfte anderer Art nicht ober im Betrage von weniger als 1000 Mt. bezogen haben, von den Einkommenstenervorauszahlungen erstmals am 15. Mai 1931 befreit.

Finanzminister Dr. Schmitt besichtigt die Unwetterschäden.

= Borberg, 18. Mai. In den letten Tage.c. besuchte der bad. Finangminister Dr. Schmitt der augleich Landtagsabgeordneter für unsere Gegend ift, in Begleitung des Landiagsabgeord. Bed (Gerichtsftetten), von Baurat Schwarg-mann und Landrat Bing (Bertheim) u. a., das der Unwetterkataftrophe schwer heimgefucte Bortal.

Ungebetene Sochzeitsgäfte.

C. Berg, 18. Mai. Am Abend bes Hochzeits-tages drangen hungrige und durstige Burschen in die Keller des Ackerers Trautmann und nahmen alles, was vom Feste noch übrig war, an sich. Es mussen schon Mehrere mit großen Ruchjäcken gewesen sein, benn die Flaschenweine, sämtliches Brot, Auchen und Schinken sind vers ichwunden. Die Gendarmerie fahndet eifrig nach

Aus den Gemeinden.

Baben:Baben, 12. Mai. In der heutigen Sitzung des Bürgerausschuffes konnte eine Einigung über den Etat 1981/82 nicht erzielt werden, da Kommunisten, Sozialdemosfraten, Birtschaftspartei, Evangelischer Bolksdienst und Nationalsozialisten ihn wegen der darin enthaltenen Steuererhöhungen, die für die Birtichaft nicht mehr tragbar seien, ab-Die Beratungen wurden darauf auf morgen vertagt. Nach dem Stande der Dinge wird es wohl bei der Ablehnung des Etats durch die genannten Parteien bleiben.

Donaueidingen, 18. Mai. Unter ben Bur-gerausiduiffen im Lande Baben burfte berjenige von Donaueidingen einen gemiffen Unspruch auf Beachtung erheben, weil wohl wenige den städtischen Boranschlag einstimmig in Anwesenheit von 64 Mitgliebern genehmigte. Der Boranichlag mar nach dem Grundsah äußerster Sparsanichtag war nach dem Grundsah äußerster Sparsamfeit auf-gebaut, was von allen Parteien dankbar an-erkannt wurde. Das Vermögen der Staht Donaueschingen beträgt 4864 000 Mark, die Schulden 826 000 Mark. Die Gesamtminder-einnahmen belaufen sich auf 70 000 Mark, auf die Wälder sollen 24600 Mark entfallen. Durch Umlagen sind au decken 217 159 Werk. Die Um-Umlagen find du beden 217 159 Mark. Die Umlagen sind gegenüber dem Borjahre nicht ge-ändert worden. Der Bürgerausschuß hat in der früheren Sitzung schon die Bürger-, Vier-und Getränkesteuern genehmigt, so daß sie nicht mehr dur Beratung standen. Ueber drei von den Nationalsozialisten gestellte Anträge wurde jedoch nicht abgestimmt. In einem dieser Ansträge forberten die Nationalsodialisten die Serabsehung des Gehaltes und der Auswandsentichabigung bes Burgermeifters.

St. Georgen, 12. Mai. Der joeben fertige gestellte Gemeindevoranschlag 1931 ergibt einen Fehlbetrag von rund 122 700 Rm. Er soll durch eine Umlage in Höhe von 240 Hundertteilen der Steuergrundbeträge gedeckt. werden. Abgelehnt wurde vom Gemeinderat, ahnlich wie in Billingen, die Feuerschutzabgabe in die Bürgersteuer einzubauen und nicht mehr gefondert au erheben. Gerner follen die Dull-abfuhrtoften in ganger Sobe umgelegt werden.

Singen, 13. Mai. Gin Bild politischer Berjahrenheit zeigt die neue Gemeinderais, und Bürgeransschußmitgliederwahl in Gailingen. 3n Gemeinderäten wurden gewählt: Zentrum 2 Mitglieder, Nationalsozialistische Vartei 1, Freies Zentrum 1, Sozialisten 1, Demofraten 1, Freie Demofraten 1 und Bürgervereinigung 1 Mitglied.

Tödlicher Motorradunfall.

Bronnbach (bei Wertheim), 13. Mai. Am Sonntag gegen Abend wurde der Traftorführer des hiefigen Hofgutes, Alfons Fischer, als er etwa 200 Meter außerhalb Bronnbachs, in der Nähe der alten Tauber einem Auto faliche Beise ausweichen wollte, gegen einen Baum geschleudert. Der Fahrer und eine im hiesigen Schlosse bedienstete Hausangestellte, die auf dem Soziussit sat, blieben in schwerver-lettem Zustande bewuttlos liegen. Fischer ist am Montag früh bereits gestorben.

Schwerer Verkehrsunfall.

Baben:Baben, 13. Dai. Dienstag nachmittag stieß der Unferprimaner des Gymnasiums Danger mit einem Krastwagen so unglücklich zusammen, daß er mit einem schweren Doppelschädelbruch in das Krankenhaus eingeliefert

Wohn: und Defonomiegebäude eingeafchert.

bld, Buchheim, 13. Mai. Dienstag nachmittag brach in dem Bohn= und Dekonomiegebäude des Gemeinderechners Bufath und der Bitwe Germert auß noch unbefannter Ursache Fener aus, das sehr rasch um sich griff und das Anwesen in Asche legte. Die Fahrnisse sind zum größten Teil verbrannt. Die Schadensbobe ift noch nicht festgestellt.

Brand in Kehl.

ex= Kehl, 13. Mai. In der vergangenen Nacht stand nach wenigen Minuten das Dekonomie-gebäude des Karl Müllerleile jun. im gebande des Karl Millerleile jun. im ehem. Dorf Kehl in hellen Flammen. Kurz nach 1 Uhr ertönte die Fenersirene und bald war auch die Motorsprize der Fenerwehr sowie andere Mannschaftsgeräte nebst der gesamten Fenerwehr zur Stelle. Es gelang, das Fener nach kurzer Zeit auf seinen Herd zu beschränken. Außer dem, allerdings nicht mehr bewohnten, Außer Wehäuse wurde das Leitzutz ein Dier älteren Gebände wurde das Lastauto ein Opfer der Flammen. Ein Glud war es, daß Binditlle herrichte, denn sonft ware eine größere Brandfataftrophe unvermeidlich gewesen.

Brandstiftung

por der Zwangeversteigerung.

= Donaueschingen, 18. Mai. In Dog-gingen (Amt Donaueschingen) feste die 20s ährige Tochter Marte des Deggermetsters Franz Deizmann nachts das von ihren Effern bisher pachtweise bewohnte Wohn- und Dekonomiegebäude des Taglöhners Ad. Haujer in Brand. Der Grund dürste wohl darin on fuchen fein, daß das Sauschen hatte gwangsweise verfteigert werben follen. wurde verhaftet und hat bereits ein Gestandnis abgelegt. Außer dem Mädden wurden zwei Personen verhaftet. Die Frage um Erlassung des Haftbesehls dieser zwei Personen wird noch geprüft. Der Schaben beträgt 6000 Mf.

Wolfacher Brief.

In Land und Gtadt dem Commer entgegen.

Spät ift ber Binter von den Bergen gewichen. Wenn er auch ein noch fo gern gesehener Gaft ift und manche Freudenquelle bietet, jo ift man doch wieder froh, wenn ihn der junge Beng von dannen jagt. Diefer aber treibt es gar gu toll. hat es icon die Schneeschmelze nicht an Waffer feblen lassen, so hat auch der wankelmütige April reichlich Naß gespendet. So hat man die Horift nach den Wonnemonat Wai gesetzt und dieser jagt Gewitter, Sturm und Wolkenbruch ins Land. Zwar ift das Kingiggebiet nicht wie anderwärts betroffen worden, doch wäre es jest an der Zeit, daß es trockener wird. Schön ist's jest in Berg und Tal, wenn

reicher Blutenichmuck die Baume diert. Bolfach liegt im Frühlingszauber. Und auf ben vielen Bauernhöfen, die diese Gegend füllen, ift neues Leben eingekehrt. Da fehlt's Wachstum schreitet ichnell voran und nicht lange wird es mehr dauern, bis wieder luftiges Sensedengeln von allen Gofen flingt. Dann fteben die Mabber mit ftarffnochigen Armen auf den Matten ber Schwarzwaldtaler und die Magde ichreiten mit großem Beiperforb im Arm und der Golzgabel auf bem Ruden beran, um gu "worben", b. b. das gemähte Gras auszustreuen. Schon ift die Arbeit, rhuthmisch und im Takt geht alles vor sich, im Takt wird gemäht, im Takt das Gras gewendet, und wenn die Abendsonne nieder-sinkt, beschaut sie schon gesormte "Schochen", die in Reih und Blied die Wiefe füllen. Röftlich

ift der Duft, ber fich verbreitet, wenn bann bas Gras gu Beu geworben. Ein Jauchgen aber ichallt ins Tal, wenn einft ber lette Bagen gut geborgen. Dioge es ber himmel geben, bag diejes Jahr des Bauers große Arbeit reich ge-

Doch auch die Stadt hat viel au hoffen. tit es nicht, wie auf ben Bergeswiesen. Manch einer ware froh, er hatte mehr au tun. Go fehlt es auch an Sorgen nicht. Gin großer Machtfaftor im geschäftlichen Leben bildet der Frembenverfehr. Das malerifche Schwarzwald-ftäbichen mit feinen Babern und feiner berrlichen Umgebung hat von jeher eine große An-ziehungskraft auszuüben vermocht. Man-hofft und ist bemüht, daß auch dieses Jahr wieder Wolfach, die Metropole des Trachtenvolkes an der Kindig, das Ziel vieler sein wird. Sorge bereitet dabei auch die Steuerfrage. Biers und Bürgersteuer sind nach der Notverordnung unvermeidlich, und doch sind dies feine Mittel, mit denen man Geschäfte macht. Der Frem-denverkehr, als Ernte sur die Stadt, hängt viel auch von dem Wetter ab, und ib hofft man auf einen guten Sommer, der die Gafte bringt. Wohlan, wir find gerüftet!

Der Ringiggan-Gangerbund, ber 21 Bereine mit 659 aktiven Sängern jählt, hat seinen Lie-bertag auf den 28. Juni sestgelegt. Außerdem soll im Laufe des Sommers ein weiteres Sän-gertreffen stattfinden, wofür der Fohrenbühl porgeichlagen murbe.

Betrugsprozeß Weil.

Dritter Berhandlungstag.

Frankenthal, 18. Mai. Die Beugenvernehmung 1 am Mittwoch vormittag begann mit ber Ber-nehmung ber Beugin Margarete Jung, bie vier Jahre bei der Firma Beil war. Sie weiß von den fingierten Fakturen und hat auch dazu die Akzepte geschrieben. Sie weiß serner von den Effektengeschäften, will aber nicht bemerkt haben, daß damit große Verluste verbunden waren. Hier und da habe es zwischen Berthold Beil und dem Profuriften Schmidt Reibereien gegeben. Die Zeugin hebt besonders hervor, daß Berthold Beil feinen besonderen Aufwand ge-

Die Bernehmung bes nächften Zengen, bes Kaufmanns och. Frieß aus Lambrecht, nahm fast ben gangen Bormittag in Anspruch. Frieß war 1924 in die Firma eingetreten und gwar als Nachfolger bes Buchhalters Schmidt und ift als Kachfolger des Buchhalters Schmidt und ist jeht bei der Konkursmasse tätig. Er wird zusnächst unvereidigt vernommen, da die Möglichsteit einer Beteiligung an den Straftaten besteht. Frieß sagte aus, daß die Buchführung schon im Jahre 1924 sehr im Rücktand gewesen sei. Buchsmäßige Kassenbestände waren in Birklichkeit nicht vorhanden. Er hat Renntnis von Finangwechseln, denen feine Warenlieferungen qu=

grunde lagen. Die Bechfel Oppenheimer waren auf befonderem Konto verbucht.

Der Staatsanmalt erhob Ginfpruch gegen die wiederholten 3wischenbemerkungen des Berthold Weil.

Der Beuge bemertte weiter, daß im Journal nachträglich unter Rafur anderer Buchungen Bechseleintragungen gemacht und wieder ge-ftrichen worden find, mahrend sie im hauptbuch fteben blieben. Der Sachverständige behauptete daß Bechsel eingetragen wurden, die niemals existiert haben. Bei der Verheiratung der Toch-ter Beils seien 90 000 Mark als Mitgift ein-

getragen worden. Weitere 110 000 Mark habe Berthold Beil privat dazu gegeben. Es läßt fich noch nicht feststellen, ob der Schwiegersohn wei-tere Summen erhalten hat. Bis Januar 1928 hat die Firma ihre Berpflichtungen erfüllt und es murden au biefer Beit noch erhebliche Be-trage an Bahlungen geleiftet.

Die Berteibigung wandte fich noch das gegen, daß die Buchsachverständigen direkte Fragen an die Zeugen stellten und erklärte, sich überlegen zu wollen, diese Sachverständigen abzulehnen. Die Vernehmung des Zeugen Frieß brachte feine neuen Gefichtspunkte.

Badifcher Richtertag.

Am Conntag hielt in Freiburg der Be dische Richterverein seine aus allen Ze len des Landes zahlreich besuchte diessährt Hauptversammlung ab. Senatspräsident hin ger-Karlsruhe begrüßte als Borsibend tin ger-Karlsruhe begrüßte als Borsibend die Teilnehmer, unter denen man auch viele Ruhestand besindliche Mitglieder beme worauf Landgerichtsdireftor Rüger-Greit für den Begirfsverein Freiburg die Gafte Oberlandesgerichtspräsid fommen hieß. Oberlandesgerichtsprasser Buzenge iger-Karlsruhe kam auf die jüngster Zeit ersolgte Uebertragung der Production ihrer die Landgerichte auf den Production der Derlandes Gerichts zu sprechen und betonte, daß mit ein vertrauensvolles, kollegiales Berhältnis Michterschaft zu dem Träger der Dientanstwährleiste. In Mittelpunkt der Tagung fand währleiste. Im Mittelpunkt der Tagung fand ein Reserat von Universitätsprosessor Dr. Fand niger-Freiburg über den neuesten niger-Freiburg über den neueften ber Gicherungsübereignungsfrage und beitetende Bendungen auf diesem Gebiete. stehende Wendungen auf diesem Gebiete, deckte die wichtigken Probleme in ihrer arobe wirtschaftlichen Bedeutung auf. Im übrikt wirdschaftlichen Bedeutung auf. Im übrikt wurden Geschäftsbericht und Kaffenbericht wird Kaffenbericht und Kaffenbericht wird der Kaffenbericht wird der Kaffenbericht und Kaffenbericht wird der wurden Geschäftsbericht und Kapenberungen nehmigt und der seitherige Vorstand, Regin ungsrat Dr. Winglerenge Vorstand, Meibenstein der Schriftsührer, Amtsgerichtsrat Etrittskarke und Amtsgerichtsrat Vantsgerichtsrat Dänzer-Vantsgerichtsrat Neither und Amtsgerichtsrat Vantsgerichtsrat vor der Wiedergewählt. Der Richtertag 1982 wird der wiedergewählt. Der Richtertag 1982 wird der Richtervereins in Karlsruhe stattsinden.

H. Baden-Baden, 12. Mai. Der Mersie verein für phyfitalifched atetiat Therapie, in welchem die der naturgen Beilweise nahestehenden Aerate Sidd Tagung ab. Zuerst wurden organisatieste Fragen erörtert und erledigt, die einen Breit Raum einnahmen. Dann hielt Dr. G. die einen Baden-Baden einen Bortrag siber die Thema "Technische Grundlagen der Lichtbehaltung", in welchem er vor allem die Frage neiner möglicht fannangen der Lichtbehaltung", in welchem er vor allem die Frage neiner möglicht fannangen der Lichtbehaltung". einer möglichft fonnenahnlichen Lichtquel Grund feiner eleftrophotometrifchen Reff behandelte. Ueber den intereffanten Bo. entspann fich eine lange Diskuffion, an de u. a. die herren Dr. Rat-Stuttgart, Darmstadt, Silber-Frankfurt und Haaled burg beteiligten. Beitere Borträge mußten vorgeschrittenen Zeit wegen auf die Tagung verichoben werden.

Beinheim, 18. Mai. Der Beinheim Be.C., der die Corps der Techn. Dochschulen Bergakademien Deutschlands ausammentatiene bies jährige Tagung aufermit dem Beinbeimer Berband Alter Corpstudenten am 18. und 19. Mai auf der von ftudenten am 18. und 19. Mai auf der von erbauten BSC-Wachen burg bei Bein in Baben ab. Der Verband wird bei hier Gelegenhait Gelegenheit zu wichtigen Gegenwartsfrügenundsätlich Stellung nehmen. Der Tangeben am 16. und 17. Mai Schulungsvortund Aussichnkssthungen in der schollungsvortund Aussichnkssthungen in der gegitraße voran.

Ergebnis des Zweibrudenet Bombenprozeffes.

Zweibrüden, 13. Mai. Der eben au gegangene Bombenprozeß war sowohl in auf die Dauer, Jahl der Angeklagten und der verhängten Errafen der umfangreichte vielen Jahrzehnten. In drei Abteilm batten sich fünfzehn Angeklagte bei eitungsdauer von zehn Tagen zu worden. Insgesamt wurden gegen zu dehn Angeklagte rund zehn Angeklagte rund zu dehn Angeklagte rund zu dehn Angeklagte rund zu dehn Angeklagte rund zu dehn Angeklagte Residenen Entgegen einer erzielte Freibrechung. Entgegen Entgegen greffe einer erzielte Freisprechung. Entgegen Darstellungen der kommunifrischen Preie gab sich, daß fast sämtliche Angeklagte, nicht aktive K.P.D.-Witglieder, so bod R.P.D. nahestanden. Unter den Bernt befand sich auch der Borsikende der Orth Pirmasens der R.P.D., sowie versic Funktionäre. Die Berhandlungen bate Funktionare. Die Berhandlungen balle bas Intereffe ber größeren Deffentlichtel reat, was u. a. auch in der Berbreitung Sihungsergebniffe durch den deutschen funt zum Ausdruck kam.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Uus der Landeshauptstadt

Simmelfahrt.

Jehn Tage vor dem Pfingstfeste seiern wir das Gest Christi Simmelsahrt zum Andenken garan, daß Christus vierzig Tage nach seiner glorreichen Angen Grabe in darreichen Auferstehung aus dem Grabe in den dimmel aufgefahren ist. Bor den Augen leiner Apostel erhob sich der Heiland, um nach vollendetem Grassung ausgestehren zur Gallsteine zur vollendetem Erfölungswerk zurückzukehren zur Gerrichkeit des Baters. Sie sahen ihm nach und er entschwand ihren Blicken. Das Walter von Waltenkeit und des Klein-

Das Gefühl der Berlaffenheit und des Kleinmuts war über die Anhänger des Herrn ge-lommen. Aber er hatte ihnen den Tröfter ver-leisen das Antick einen Beiligen Pfingifiest eißen, den Geift, ber am heiligen Pfingftfest hre Jungen anseuerte und Kraft und Mut in derzen goß. Bas der Bater in seinem titen mid errungen, das zu frönen und zu versieln war das Werk des Geistes und so schließt der Ming des Ocils- und Erlöjungswerfes. Das beitt des veilse und ertiffing also der Borbote des Pfingiffestes felbst. In den Gang alltäglichen Getriebes schaltet es einen ere Baren, wieder eine Rubepause, deren seiertag ein, wieder eine Ruhepause, deren untere Berechtigung der Religion entquillt. Ind wollen wir deshalb dieses Fest richtig bestehn, dann müssen wir seinem religiösen Insali geracht warden das heißt, nicht ein im alt gerecht mussen wir seinem reitgiblen on-inne der weltlichen Berglügen willfommener tiertag foll uns Christi Simmelsahrt sein, son-ern ein Mahner, auch an das Ewige, an das lebertrisisch deberirdische, an die Resigion und den Glauan die Religion und den Sur-du denken. Dieses Fest ruft wieder: Sur-corda – die Herzen empor! Denn auch er Blick muß von der Erde weggefehrt und himmel in die muß von der Eroe weggereget and die die der Geraftung teilhaftig werden. Bir haben nicht höhed von Christus zu nehmen, er weilt mit den Mittel.

Mitteln feiner Gnade unter uns. Witteln seiner Gnade unter uns. Dieler Feiertag sollte ein strahlender Maien-g sein, aus dessen himmel ein heiteres acheln, aus dessen himmel ein heiteres ga sein, aus dessen Himmel ein getrebellen herunterblaut, ein Tag, geschaffen dum Lobe und Preise des Schöpfers. Denn er kann er nur demittigen und Tribsal senden, er auch seine Herrlichkeit öffnen. Und diese mit ihrer gangen Berlaffenheit müßte uns beranlassen, mehr und mehr an jenen du glau-ben und auf ihn au hoffen, der uns im Ent-salten der neuen grünenden Natur wiederum seine Liebe fundgibt.

Die warmen Eisheiligen.

Bon einem "Frühling" haben wir eigentlich bis jest nur kalendermäßig und jahreszeitlich brechen können. Die warmen, blauhimmeligen, lonnigen Frühlingstage? Man hat sie an den dingern einer Sand ghählen können. Nun hat singern Frühlingstage? Wan hat die an den es der Liner Sand abzählen können. Nun hat befarchteten, gestrengen Gisheiligen ichöne, lonnenstohe und wohlig warme Frühlingstage gebracht haben.

In wohltuendem, frischen Grün prangt der anfeblumden, Schlüffelblumden und dere, Primeln, Enziane, Anemonen, Butterstein und Löwenzahn zeichnen bunte Musterden grünen Teppich, in dem wir so lang nach achstum Sachstum und nach Leben juchten und den jest kölich ichter inden Tag neue Farben, neue formen ichntiicken. jeden Tag neue Farben, neue

Schon ich nicken.

hm vier Uhr grant der Tag. Schon
ich bab's euch ja längst schon verkündet, seht,

nu ift es Frühling!"

Aus Beruf und Familie.

Dienstjubiläum. Oberrechnungsrat bei der Landesverficherungs: Baden tonnte dieser Tage auf eine ge Dienstzeit bei ber genannten Behörde Die Anerfennung feiner dienft-Lätigkeit fand in einem Handichreiben profidenten der Landesversicherungsanstalt n Ausdruck. Die Beamten und Augestell-einer leiner Abteilung und der Beamtenverein ibre Glüdwünsche unter Ueberreichung ben Glückwünschen an und hoffen, daß dem gluckwünschen an und hoffen, daß dem Berufe ergönnt sein werden. noch viele Jahre in feinem Berufe

hobes Alter. Dieser Tage vollendet Fräu-in Abolline Steiner, hier, das 88. Lebens-ich die Böglinge der Biktoriaschule werden icherlich gern ihrer Lehrerin erinnern. Bei geistigen und körperlichen Frische der Jubilarin und ihrer ein Jahr jüngeren Schwester ist zu hoffen, daß beiden noch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein wird. Wir gratulieren!

Der Reichsverband des Deutschen Rahrungs= mittel-Großhandels E. B., welcher in rund 60 Landesverbänden und Berbandsgruppen 311fammen mit den ihm forporativ angeschloffenen Spezialverbänden der Branche etwa 2000 deutiche Großhandelsfirmen der Rahrungsmittel= und verwandten Branchen im gangen Reich vereint, hält am 15. Mai 1981 in Karlsruhe jeine diesjährige Mitgliederversammlung unter dem Borfit des Berrn Bilbelm Berrmann, Ber-

Die Zugend wirbi

für die Jugendherbergen.

Anläglich des Reichswerbetages für Jugend= berbergen veranstaltet die Ortsgruppe Karls-ruhe für deutsche Ingendherbergen eine Kun d-gebung auf dem Marktplat am 15. Mai,

abends 8 Uhr. Die Arbeitsgemeinschaft Karls-ruber Jugendbunde führt burch den Tang- und ben Singfreis volfstumliche, alte Tange, Reigen und Lieder vor, einer der Führer der Jugendherbergsbewegung wird Werbeworte sprechen. Die vaterländische, soziale, erzieheri-iche und kulturelle Bedeutung des Jugend-herbergswerkes steht außer allem Zweisel. Möge die Kundgebung dieser Sache des Bolkes neue Freunde und Gönner zusühren, die sie

Politische Anfammlungen.

In den Abendstunden des Dienstag fam es wieder zu größeren Ansammlungen politischen Charafters in der Kaiserstraße und der Allstadt. Die Polizei wurde wiedersholt eingesest, um die Demonstrationen zu zersstrenen, wodei auch vom Gum mifn üppes Gebraud gemacht werben mußte. De h: rere Berionen, bie fich ben poligeilichen Aufforberungen widerfetten, murben feft ge=

Die Güdstadt: Werbewoche.

Promenadefonzeri auf dem Werderplat.

Mittwoch mittag Promenabefonzert auf bem Berberplat. Der Gang burch bie beflaggten Strafen läßt einem warm werden, man empfindet den Zusammenhang unter den Bewohnern, der in diesem Stadtteil herricht und ber einem noch seit dem letten Samstag in fo icho= ner Erinnerung ift. Am Berberplat, unter einer blühenden Raftanie, hat die Polizeitapelle Aufftellung genommen und wartet auf ben Dirigenten, der bald in Beftalt von Rongertmeifter Polensky erscheint. Ueber der Kapelle hängt das Schmudkästchen des Zeitalters der Technit", das Mikrophon, denn das Promenadekonzert wird vom Gubfunt übertragen. In einem be-nachbarten Saufe ift ein zweites Mifrophon angebracht, in das der Ansager spricht; von dem Fenster winkt jemand herunter, das Konzert tann losgehen. Dann eine kleine Pause, das Fenster, hinter dem sich das Ansager-Mikrophon

befindet, wird gefchloffen, Direttor Sans Blum halt eine turge Ansprache und schilbert die Ent-wicklung der Substadt. Zwischen der Ouverture au "Zampa" und einem feurigen Czardas, die alle Darbietungen, von den Umftebenden mit großem Beifall belohnt werden, bringt Raufmann Holds ich uh ein dreifaches Soch aus auf die geliebte Südstadt, in das alles fräftig einstemmt. Spontaner Beifall. Gine große freudige Ruhe liegt in dieser Mittagsstunde über dem Berderplat. Der hellblaue Frühlingshimmel, die warme Maiensonne, das frische Grün der Raftanien und ihre weißen Bluten, die laufchen= den Leute, die Johannisfirche im hintergrund, ber Blid in die Berberftraße gegen die Ett-lingerftraße mit dem Ramin des Bierordibades als Abschluß, die Klänge der Polizeifavelle, das alles zusammen erzeugt ein festliches Bild. Ein kleiner, aber wohlgelungener Akt der großen

Premiere im Zirfus Gleich.

begab, der konnte ein seltenes Schauspiel er-leben: Innerhalb von sechs Stunden wurde der ganze Bau des riesenhaften Zirkus Gleich aufgebaut, das Zelt, in dem 10 000 Personen Plath haben, sämtliche Wagen, die Tierkäsige, und was sonst noch alles drum und dran hängt. Das ist bas Imponierende an diefem Birfus, die technifche Bollfommenheit in allem, bag alles flappt. Bie der fchnelle Aufbau ein würdiges Debut abgibt, in gefällt auch die gange Aufmachung am Beginn und mahrend der Borftellung. Gin hellleuchtender Eingang empfängt die Besucher und erzeugt gleich die richtige Stimmung, schmude Girls geleiten einem an die Plate, die beiden ausgezeichneten Rapellen fpielen die einleitenden Orchesterstücke. Dann kommt der imposante Ein-aug samtlicher Mitwirkenden, die sich in schräger Staffelung über die ganze große Ovalmanege verteilen. Als erstes folgt nun eine schneidige viersache Fahrschule, Rappen Füchse und Schimmel. Rach einem tomiichen Zwischenspiel ber "Bento-Storms-Cie" und einem Tang von Gleichs Teemadchen kommt die erfte große Rummer: die Regertruppe Benry Smith, die mit Tangen auf Glasicherben, Rägeln und Feuers freffen Erstannliches bieten. Sobe Schule großer Rlaffe zeigt Th. Jostmann jun. auf "Naturalift", ber auf die Melodie moderner Tange fomplisierte Schritte geht. Jeht wird's lebendig, drei Sachen auf einmal find zu sehen, es ift beinahe unmöglich, alles angufeben, eine fleine Runft= lerin am Parterretrapes, einen Schlangen-menschen, ber mit seinem Rorper die unglaublichften Stellungen einnimmt ober den brolligen hundedreffuratt von Mr. Storm und feiner Bartnerin. Ungahliges Pferdematerial zeigt die nächfte Attraftion. Gine romantische Angelegen-beit ift der spanische Phantafie-Reitaft, den Frau Direktor Gleich unter Mitmirkung bes fpanifchen

schwachen Geschlecht eine Sage ift, beweisen die Balencios, bei benen die Frau die hobe Stange auf der Schulter trägt, auf der ihr Partner seine Balance-Kunftfücke zeigt. Viel Beifall findet der exotische Dressurakt: In der Mittel-manege fünf Elefanten, von B. Balles-Bilkes, fünf Kamele von E. Abams, und die indischen "heiligen" Kinder, von Miß Balles vorgesührt. Alles von drei prächtigen exotischen Tableaus abgeschlossen. Bas nun von den Augen der Zu= ichauer verlangt wird, ift fast guviel, nicht wenis ger als fechs luftatrobatifche Darbietungen finden zugleich ftatt. Danner hoch oben am Schwungfeil, Alberin, die fliegenden Menschen, und Clarissa Forest, Wis Lorch, drei Erotos und zwei Pawells, zwingen die Zuschauer, ihr Auge von einem zum andern wandern zu lassen.

Rach ber Baufe folgen bie großen Raubtierbreffuren: die Eisbarengruppe, die Dompteur Efbard vorführt und die abeffinischen Löwen, die von einem der bekanntesten Löwenbändiger, Sailer-Jaction, vorgeführt werden, der übrigens aus dem "Muschterländle" stammt - er ift in Konstanz geboren. Rach einem Michy-Maustanz von den Tanzgirls zeigt die arabische Wassans-Truppe schwierige Pyramiden und Sprünge, und einem sehr nassen Zwischenspiel des Clowns mit seinen Augusten folgt eine Seene aus dem Leben der Singhalesen, die, von einer starren, aufreizenden Melodie begleitet, ihre heimischen Tempeltänze vorführen. Laffowerfen, Sindernisrennen, Einfangen von wilden Bferden und Mefferwerfen der Cowbons bilden die lette Rummer vor dem fensationellen Augenblic, wo fich ein Menich aus einer Kanone herausichießen läßt. Sochbefriedigt von der Bielfältigkeit des Gebotenen verlaffen die Befucher den Birfus.

Rritif am Ctat.

In einer außerordentlich ftart besuchten Mit-gliederversammlung ber Orisgruppe Karlsruhe ber Deutschen Bolfspartet sprach am Dienstag abend Landtagsabgeordneier Bauer über die Boranichlagsberatungen des Bürgerausschuffes, die wegen der Saalichlacht ein so jähes Ende fanden. Landtagsabgeord. Bauer gab seinem tiefen Bedauern Ausbruck über die beschämenben Borgange. Der Redner hielt es für einen großen Gehler, daß der nene Burgerausschuß seit seiner Wahl am 15. November, nur ein einziges Mal au einer Situng einberufen worben fei. Sätte man früher folche Situngen abgehalten, fo waren die Bentile geöffnet worden, und es ware mahricheinlich diefes Mal nicht au folch heftiger Explosion gefommen. Der Oberburgermeifter habe feine Rebe mit einem Sinweis auf den hundertiten Todestag bes Freis herrn vom Stein, des Begründers der gemeind-lichen Selbstverwaltung, begonnen. Bon dieser Selbstverwaltung sei aber in der Tat wenig au merfen, wenn der Bürgerausschuß nur alle sechs Monate einberufen werbe. Wenn ber Bürgerausschuß im Laufe des Jahres nicht öfters zussammen komme, so fehle ihm die genügende Sackkenntnis, um zu solch wichtigen Borlagen wie den Boranschlag, entscheidend Stellung zu nehmen. Deshalb habe auch die Deutsche Boltspartei vor zwei Jahren einen Antrag zur Menberung ber Gemeindeordnung eingebracht mit bem Biel ber Beseitigung ber Bürgerausschüffe. Dem Redner sei bamals auf bem Rathaus entgegengehalten worden, daß der Bürgerausichuß ich durchaus bewährt habe und volkstümlich fei, daß durch den Bürgerausschuß mehr als durch alles andere das Schwergewicht der Selbstver-waltung beim Bolf bliebe. Die beste Allustration für folche Behauptungen gebe die lette Boranichlagsberatung. Gang unverständlich aber sei es, daß gerade die Barteien, die sich so sehr für den Bestand des Bürgerausschusses eingesett haben, den Antrag gestellt hatten, den Boranichlag ohne jede Beratung angunehmen.

Das bedeute ein ängftliches Rachaeben gegenüber bem Terror und bagegen gegenüber dem Terror und dagegen habe er, der Redner, sich gleich im Rathaus scharf gewandt. Das bedeute aber in zweiter Linie auch ein völliges Aufgeben der Selberverwaltung. Die Deutsche Boltspartei sei nach wie vor für Beseitigung der Bürgerausschifisse. So lange sie aber bestünden, müßte ihnen auch die Möglichfeit zur Aussübung ihrer gesehlichen Funktionen gegeben werden. Die Annahme eines so wichtigen Vorwerden. Die Annahme eines jo wichtigen Boranichlags in einer halben Stunde, wie es diefesmal geschehen sei, wäre eine Farce und eines verantwortungsbewußten Bürgerausschusses unwürdig. Aber auch aus durchaus sachlichen Gründen hält Oberregierungsrat Vauer es für tief bedauerlich, daß der Bürgerausschuß auf jede Aussprache verzichtet habe. Es seien doch Anträge gestellt gewesen, die sehr wohl verdient

hätten, beraten gu merben.

Die Boranichlagsberatungen hätten auch Belegenheit bieten muffen, einmal darüber gu fprechen, und deutlich feine Stimme dafür gu er= heben, daß es ein Unrecht ift, wenn heute viel-fach Reich und Länder sich auf Kosten der Be-meinden zu sanieren suchen.

Sehr bedauerlich fei es auch, daß feine Aussprache über den hohen Zuschuß für das Landestheater stattgefunden habe. Bon dem Grundsatz ausgehend, daß das Deutsche Bolt nicht nur ein Ernährungs-Eristend-Minimum, fondern auch ein Rultur=Erifteng= Minimum brauche, habe die Deutsche Boltspartei bei allen scharfen Sparsamkeitsforde= rungen fich immer für die Erhaltung des Lanbestheaters, als eines wichtigen Kulturfaftors, Nach Ansicht des Redners ift allerdings dafür Boraussetzung, daß das Theater auch wirkliche Kultur biete. Das sei leiber im weitgehenden Maße nicht mehr der Fall. Im Spielpsan könnten viele Privaitheater mit dem Landestheater fehr wohl konkurrieren. Für solche Privattheater seien aber keine so gewaltigen Zuschüffe zu gahlen. Orchefter und Kunft-lerpersonal seien vortrefflich. Mit ben mangelhaften veralteten technischen Einrichtungen werde das bestmöglichfte geleiftet. Ein Landestheater musse aber auch auf die nationalgesinn= ten Kreise der Bevölkerung mehr Rücksicht nehmen. Es fei als grober Tehler gu bezeichnen, wenn am 60. Gründungstag des Deutschen



Die Frühjahrs-Auswahl unserer neuesten Stoffe ist so groß, daß jede Dame das findet, was ihr gefällt. Der Kauf ist leichter denn je. Preise, wie sie jetzt bei uns sind, hat man lange nicht gekannt . . . 3.90 Kunstseide, bedr. 75, 55 9 Honan, bedruckt . . . 4.75 Kunstseide, Schotten . 1.15 Vistra 2.25 Panama, 80 cm, farbig 70 % Tweed, Georgette . . . 2.85 Wäschebatist, indanth. 58 % Frottierhandtuch Gminder Linnen Gminder Linnen, bedr. Bademantelstoff Cara Leipheimer & Mende

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Reiches, eine frangofische Oper aufgeführt werde. Das Landestheater fei in Gefahr. Bu feiner Erhaltung müßten fich alle Kreife gufam-menichließen und manche andere Forderung (Gaftfongert Furtwängler u. ähnliches) zurück-stellen. Die Erhaltung des Landestheaters sei auch im wirtschaftlichen Interesse der Stadt ge-

Die Rürgung der Gehälter von Be-amten, Angestellten und Arbeitern habe allein Karlsrube die Summe von 820 000 RMH. erbracht. Das fet ein hobes Opfer, das Achtung verdiene. Man folle fich aber nicht verhehlen, daß folche Gehaltskürzungen, und auch manche fonftige rigorofe Einfparungsmaßnahmen, die Birtichaftsnot verftarten, man fonne alfo folde Magnahmen nicht öfter wiederholen. Die Rut fei allgemein groß. Jeber ehrliche Kritifer bes Ctats muffe das immer wieder betonen. Diefe große Rot fei aber nur tragbar, wenn die wcaßnahmen von allen Bevölkerungskreisen, nach

bem Mage ihres Könnens getragen werden. Borher hatte in derfelben Berfammlung der Borher hatte in derselben Bersammlung der Landtagsabgeordnete Prosessor Dr. Horn einen außerordentlich interessanten Bortrag über Fragen der Energiewirtschaft gehalten. Der Bortrag ging aus von der Bedeutung der Birtschaft genade für die Jufunst eines "Bolkes ohne Raum". Die Entwicklung der Birtschaft vom Urmenschen dis heute zeigt zwei große prinzipiell zu unterscheidende Epochen, die Zeit, in der sast nur die Handarbeit möglich war, höchstens durch die Muskelkraft von Tieren unterstützt, die sich vom Urwenschen die ins 18. Fahrbundert ausdehnte. und das von Tieren unterstüßt, die sich vom Urmenschen bis ins 18. Jahrbundert ausdehnte, und das noch nicht 200 Jahre alte Zeitalter der Ma-ichine, die eine völlige Umwälzung auf dem Ge-biete der Birtschaft hervorrief und ohne die unsere heutige Ziviltsation nicht zu denken wäre. Waschinen sind augepaßt den in der Natur vorhandenen Araftquellen. Letztere sind in der Hantschaft drei: Steinkohle, Del, Wasser-kraft Nach ihren haben mir auch drei Senntin der Hauptsache drei: Steinkohle, Del, Wasserfraft. Nach ihnen haben wir auch drei Hauptsarten von Maschinen: a) Dampsmaschinen, b) Berbrennungsmaschinen, c) Turbinen mit Dynamomaschinen. Del und Kohle können sich dabei zum Teil ersehen. Jedes Land hat ein Interesse daran, im eigenen Tand Borräte an diesen drei Krastquessen zu haben, um seine Wirtschaft auf diese zu gründen. Da diese Borräte, über die von dem Bortragenden eine Uebersicht gegeben wurde, nicht unbegrenzt sind, macht sich heute schon sehr kark das Bestreben bemerkbar, der Verschwendung dieser kostbaren bemerkbar, der Berichwendung diefer koftbaren Stoffe durch immer höhere Ausnuhungsmög-lichkeit entgegenzutreten. Deutsche Wissenschaft und deutsche Technik haben hier erfreulich mit gewirkt. Der deutsche Boden hat genügend Energievorrate, um die Bukunft unferer 3nduftrie gu fordern, und diefe Schape werden fich mit in den Dienst des Wiederaufbaus ftellen, wenn unfer Bolf den Bea aus dem Dunkel unferer Tage erft gefunden hat.

Die beiden Redner sanden für ihre Ausfüh-rungen reichen Beisall, dem auch der Bor-sitzende der Ortsgruppe, Oberregierungsrat Dr. Klot, mit Worten des Dankes Ausdruck gab. Jahrraddiebffähle.

In den letzten Tagen wurden hier verschiedene Fahrräder entwendet. Ein des Fahrraddiebstahls überführter Wiähriger Taglöhner aus Darlanden wurde ins Gefängnis eingestellt.

Ronfularifche Bertretung Argentiniens Der sum argentinischen Generalkonsul in Hamburg ernannte Carlos A. Galarce ist zur Ausübung tonfularifcher Amtshandlungen in Baden augelaffen worden.

Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

Infolge erneuter Erkrankung im Bersonal muß die für Donnerstag, den 14. Mai, im Konzerthaus geplante Aufführung "Meine Frau, das Fräulein", abgesagt wer-den. Bereits gelöste Eintrittskatten werden an der Theaterfaffe gurudgenommen.

R. J. B. - 1. J. C. Pforzheim.

Um himmelfahrtstag ericeint beim R.F.B. nach längerer Unterbrechung jum erstenmale wieder der 1. F.C. Pforzheim. Die heutige Bertretung des Pforzheimer Clubs steht der alten Garde an Spielstärke und in der Feinheit der Spieldurchführung in nichts zurück. Ronnenmacher hat der Club einen gand erstklassigen Torwächter. Die Sauptarbeit in der Berteidigung verrichtet der kleine Oberft und die beite Stupe der Läuferreihe bildet der frühere Birkenfelder Schmidt. Den Sturm führt jest wieder Walther in seiner eleganten und technisch hochstehenden Art, mährend Hofmeister in die rechte Verbindung genommen wurde; dadurch ift der Internationale Fischer für den rechten Außenposten frei geworden, auf dem er bisher seine größten Erfolge erzielte. Den linken Angriffsslügel bildet das Brüderpar Merz, das in Merz I ben Schützenkönig der Goldftabter aufmeift. Die amei hoben Siege über F.C. Phonix in ben lesten Monaten haben auch dem Karlsruher Sportpublikum beweiskräftigen Aufschluß über die berzeitige vorzügliche Form des 1. F.C. Pforzheim gegeben. Der badifche Meifter mird bemüht fein, eine ftarte Mannichaft dem großen Gegner gegenüber ju ftellen. Es fann unter diefen Borausfegungen mit einem fehr feffelnden und sportlich wertvollen Bettfampf gerechnet werden. Bor dem Spiel, bas ju ftart ermäßigten Eintrittspreifen um 3 Uhr ftattfindet, treffen fich die Altherren-Mannichaften beiber Bereine.

Bu dem Spiel, das um 3 Uhr nachmittags auf dem KBB.-Plat ftattfindet, werden die beiden Manuschaften in nachfolgender Aufftellung antreten:

Pforzheim: Ronnenmacher Oberst Bleich Schned Schmidt Gänslein Fischer Hofmeister Walther Merz I Merz II Daferner Schneider Seibert Siccard Keller Ragel Bünfch Lange Raftner Suber Stadler

Wetternachrichtendienst

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarlsrube.

Die allgemeine Drudverteilung über Europa ift im mefentlichen unverändert geblieben. Bei fortgefett beiterem Better ftiegen die Temperaturen in tiefen Lagen bis auf 23 Grab. Die tagsüber starte Erwärmung durch Einstrahlung stellt jest im Gebirge örtliche Gewitterbildungen in Aussicht.

Betteransfichten für Donnerstag, 14. Dai: Fortbauer der bestehenden, tagsüber warmen Bitterung. Bereinzelt Wärmegewitter.

Betterdienft bes Francfurter Universitäts-Inftituts für Meteorologie und Geophnfit. Betteransfichten für Freitag: Bunöchft ftarfer bewölft, vielfach gewittrige Störungen, nicht mehr fo warm, fpaterhin neue Befferung mahr-

Rhein=Bafferftande, morgens 6 Uhr: Bafel, 18. Mai: 120 cm; 12. Dai: 124 cm. Baldohut, 13. Mai: 314 cm; 12. Mai: 314 cm. Schl, 18. Mai: 321 cm; 12. Mai: 190 cm. Rehl, 18. Mai: 321 cm; 12. Mai: 322 cm. Magan, 13. Mai; 510 dm; 12. Mai; 514 cm; mittags 12 Uhr: 513 cm; abends 6 Uhr: 514 cm. Mannheim, 13. Mai: 458 cm; 12. Mai: 473 cm.

Giandesbuch : Auszüge.

Sterbefalle und Beerdigungszeiten. 11. Mai; Joic-fine Ruthmann, geb. Beber, 68 Jahre alt, Che-frau von Frans Ruthmann, Schneiber, Beerdigung am 15. Mai, 14 Uhr. — 12. Mai; Cophie Mertin, geb Schäffner, 25 Jahre alt Cheftau von Jatob Mertin Schloffer. Beerdigung am 15. Mat, 14.90 Uhr. Anna Guba, geb. Jahn, 68 Jahre alt, Witwe von Otto Girba, Schreiner. Beerdigung am 15. Mat, 18 Uhr. Mar:a Morlod, geb. Meschenmoser, 50 Jahre alt, Ehefrau von Schrich Morlod, Schreiner (Mühlburg).

— 13. Mat: Friedrich Link, 78 Jahre alt, Finanzellender Deutschlichtung und Schreiner Linkerschlieben und Schreiner Machanille und Market der Market fefretar a. D., Chemann. Feuerbestatung am 15. Mai, 12.80 Uhr. Stefanie Denninger, geb. Bohner, 51 Jahre alt, Chefrau von Wilhelm henninger, Bahnwart a. D. Beerdigung am 15. Mai, 15 Uhr.

Beranffaltungen.

Riefenzirins Gleich, ber fich auf dem Megolat eines unverminderten Erfolges ju erfreuen bat, tann fein Rarlbruber Gaftfpiel unter feinen Umftanden langer als über den Montag vormittag ausdehnen — wer den "Frluskling" also noch nicht geschen hat, der sögere nicht mit einem Besuch. Besonders sei auch auf die täglich stattfindenden Nachmittags-Vorstellungen um 3 Uhr nochmals hingewiesen, bei denen das volle Abendprogramm gezeigt wird, bei denen aber nicht nur Kinder an allen Tagen, sondern auch Erwachsene an allen Werftagen nur halbe Breife su gablen ba-

ben. Für Ariegsbeschädigte, Arbeitslose und Alein-rentner gilt gegen Ausweis die Hondvorftellungen!

Neues vom Film.

Refidens-Lichtipiele, Balditrage 30. Seute Donners. Resdens-Radispiele, Balditraße 30. Seute Donnerstag (Christi-dimmelsahrt), 14. Mai, sind die Iesten
Aufsschungen des mit Bestall aufgenommenen Cupu
Bid Tonfilmes "Gasschauer". Ab Freitag, 15. Mai,
bringt die Direktion der Resdens Lichtpiele Baldstraße 30, einen Kriminal-Tonfilm fret nach dem Roman "Der geschlossene King" von Frank Arnau betitelt "Täter gesichlese King" von Frank Arnau betitelt "Täter gesicht" unter der bewährten Regie von
Carl Heinz Bolff Mit Takt und Umsicht trifft er Willen und Atmosphäre und gestaltet diesen Kriminalreiber zu einem der inannendsten Tonssisme. Der reifer gu einem der fpannendften Tonfilme. Der Bilm, ber nicht eine allgemein übliche Rriminalgeichichte sum Thema bat, fondern ein Sujet behandelt, bas gerade im Sinblid auf verichiebene Kriminalfalle der letten Beit von befonderem Intereffe tft, dürfte feine Bugfraft nicht verfehlen.

Was unsere Seser wissen wollen

Alter Abounent. Der Breis für die Tiere dürfte

F. Sch., hier. Unseres Erachtens ist Ir Standons berechtigt. Wenn Ihr Micker von dem betressells wir die Miete voll bis 1. Juli erhalten hat, das muß er auch Ihnen die Miete bis 1. Juli voll sahlen; selbsiverständlich einschließich des gewerhist Justiglags. Das Gegenteil wese ungerecht Buichlags. Das Gegenteil mare ungerecht.

Strafverfolgung fich bereit finden wird, sumal lediglich ein Beuge jur Berfügung fieht. Det fage dieses Zengen steht die Ansfage des Beichul gegeniber, so daß es sehr schwer sein wird, fie flares Urtell su bilben. Bei der Sobe der die das Geses vorsieht, verfolgt die Staatsanmali mit Recht nur folche Berbrechen, bei benen ein gender Tatverdacht befteht.

2. Fl. in Gr. Sie muffen sunächt feitftellen, m der Verluit der Febern bei Ihrem Kanarien surücksuführen ift. Es kann die Maufer fein, man Maufersalz verwendet, damit sie der Bood ter überfteht; es fonnen aber auch Milben Bertilgungsmittel find verichiedene Galben del, die man auf die tablen Stellen auftragt gibt auch Buder, mit dem der Bogel öfters einge werden muß. Milben ftellt man fest burch der Sititangen, falls folde von Bachbolderft verwendet werden, dans solde von Bachvidstein das seucht sein muß und über Nocht über den gehängt wird. Sind Milben vorhanden, so seh diese im Tuch sest.

Cagesanzeiger

Donnerstag, den 14. Mat 1931.

Bad. Landestheater: 18.30—22 Uhr: Rojenkavalit. Stadigarien: 11—12'4 Uhr: Frühftonsert der gei Schülerfavelle: 15'4—18 Uhr: Konzert des gei harmonischen Orcheiters.

Birfus Gleich (Megvlat): 15 n. 20 11hr: Borfiellu A.J.B.-Plats: 15 Uhr: R.F.B. gegen 1. F.C. Pfotoff Artifferie-Bund St. Barbara Karlstube: Ausflus is Jöhlingen, Abschrift 2 Uhr. Jöhlingen, Abfahrt 2 Uhr: Bauptbabnbof.



Der Rosenkavalier. — Komobie für Dufit von Richard Strauf.

Das Liebesgetändel ber Marichallin von Berdenberg mit dem blutjungen Offavian er-fährt durch die plötliche Ankunft des Barons Ochs von Lerchenau eine jähe Unterbrechung. Ochs von Verchenau eine jahe Untervrechung. Dieser möchte ersahren, wen ihm die Marschallin dum Brautwerder bei Sosie, der lieberisenden Tochter des reichen Herrn von Faninal, bestimmt habe. Die bedrängte Dame—einem reitenden Einfall folgend — läßt ihren Liebhaber sich als ihre Kammerzose verkleiden. Dann soll er den Brautwerder machen. Der Baran Ochs entziehet sich an den Reizen des Dann soll er den Brautwerber machen. Der Baron Ochs entzündet sich an den Reizen des "Kammerkätzchens" und bestürmt es um ein stelldichein. — Die Maricallin hat hiernach ihren großen Morgenempfang. — Behmütig ersennt sie bald, daß sie, die reise Frau, den Jüngling Oftavian nicht lange mehr fesseln wird. — Dieser tritt, wie beschlossen, im Hause des neugeadelten Geldmannes Faninal als Brautwerber für seinen "Better" Terchenau auf. Sosie aber, die Braut, sindet schnell mehr Gesallen an Oftavian, der dalb in hestige Gegenliede zu dem schnen Mädchen entbrennt. Der offizielle Bräutigam aber missällt gründlich. Während er zur Ausstellung des Heiralstontrakts im Reer zur Aufftellung des Heiralskontrakts im Re-bengimmer weilt, schwören Braut und Braut-werber sich ewige Trene und werden dabei von Spionen des Barons, dem italienischen In-trigantenpaar Balzacchi und Anpina überrascht. Ungeheuerer Standal - improvifierter 3meitampf, wobei Ochs von Berchenan nach leichter Sieg.

Der wutschnaubende Brautvater schieft ins Kloster, Oktavian überlegt, wie er die kliebte befreit. Das italienische Spionenwart ihm gegen Bersprechungen gern du Dienkendern wird durch ein Briefchen dum Eldichein mit senem "Kammerzöschen" bestellt. In dem bestimmten Absteigequartier entwicklich dur festgesehren Absendeunde awischen in die Kalle gegangenen Einfalkspinsel und den alls Mädchen verkleideten Oftenson eine gen Bermundung ein Jammergefchrei sich zur festgesehren Abendkunde amischen in die Kalle gegangenen Einsaltspiniel und als Mädchen verkleideten Oktavian eine and teske Berbeizene. An Fensterluken erschend Gestalten und verschwinden wieder. Gerchend glaubt Gespenster zu sehen. Plöblich Annina in Trauerkleidern vor ihm und hauptet, seine verlassene Gatin zu sein. Det hauptet, seine verlassene Gatin zu sein. Det hauptet, seine verlassene Gatin zu sein. Det gern sich, als sogar die Sittslichkeitskommissigern sich, als sogar die Sittslichkeitskommissigene Braut vorstellt. Den heimlich herbeigen auf nicht kernen . Da erscheint die Marschaft nen und tobenden Kaninal will er plöblich an nicht kennen . Da erscheint die Marschaft und fieht Ahnung, daß sie verzichten müsse, bestätzt, and kluge Weltdame bewahrt sie ihre Fasiung kornehme Haltung. Die Fäden entwirren die Ochs von Verchenau zieht beschänt ab. Der gesch er gespischallin und an ihrer Seite heimfahren au befien — und den jungen Liebenden gehört die Sieg.

TO D

Dantjagung.

Anton Springer
Ettlingerstr. 51. Tel.

ZBA-6

Gin Zwiebelvrävarat
ist

Baul Kneisels

"haartinktur"
bieses bat sich sett über
60 Jahr. det Kablbeit.
Haarausfalt u. daarvolege gläng, bewährt,
wo alle ander. Vittel
worden. Lersil, enwjoblen. — In baben
in I Hospie det
Russen der Wittel
weiterstatellen, kom beiebigen musikalitigen der Borbereitung und Durchführung des Zuges, den
Russerkauslen. Lersil, enwjoblen. — In baben
in I Größen bei
Russer der einhegen musikalitigen Veranstaltung
gen, der Sibrade sind freuwendaristenden
Empfang, wie überhaupt der Bürgerichait,
die der Beranstaltung states und freuwe
liches Pedirfinger
aufen der Mihrern und Enklichen. Der Borbereitung und Durchführung des Zuges, den
Russerkauslen. Trommulers und Beisen sonitation
gen, der Sibrade sind freuwe
liches Pedirfinger
aufen der Witwirfung im Keltzuge und bei
allen sonitätigen musikalitigen Verlauften
Empfang, wie überhaupt der Bürgerichait,
die der Beranstaltung states und freuwe
liches Antersie entgegenbrachte, nicht ausleit
den Eiädlischen Bahnami und der Polizet,
der Liches verlehrsverein Karlstuhe.

Trauerbriefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung Tagblatt-Druckerei.Kaiserstr.203.Tel.18

Todes-Anzeige.

Meine herzensgute, unvergeßliche liebe Frau, Schwägerin und Tante

Katharina Kraft geb. Kepner

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Kraft.

Beerdigung: Freitag, nachmitags 1/2 Uhr, von

ist unerwartet rasch sanft entschlafen. Karlsruhe, den 13. Mai 1931.

der Friedhofkapelle aus.

Bernh. Müller Kaiserstraße 207 1 Treppe hoch

empfiehlt Offenbacher Lederwaren

zu billig. Preisen.

Wanzen, Motten etc.

vertilgt radital unter Garantie Ungesiefer-Bertilgungsanftalt

Friedrich Springer Markgrafenstr. 52. — Tel. 3263.

St. Jakobs Balsam

"Echter" zu Mk. 3,—

von Apoth. C Trautmann. Basel. mittel I. Hanges für alle wunden — Krampfadern — offene Beine — Hautleiden — Flechten — Wolf — beulen — Sonnenbrand.

Nachahmung zurückweisen in den Apotheken zu haber

Cleine Anzeigen sind billig lleine Angeigen besorgen alles: Verkauf-, Tausch-, Miet- und Verkauf-, Tausch-, Met-uro Personalgesüche, was es auch seil

zweimal pikiert, kräftige Pflanzen mit Topfballen

Christian Riempps Gärtnerei Telefon 2964 Rintheimerstraße 30

Nur 41/2 Tage noch! Montag vorm., unwiderruflich Schluß! KARLSRUHE, Messplatz Merken Sle sich:

Täglich 2 Vorstellungen!

nachmittags 3 und abends 8 Uhr: nachmittags daseelbe ungekürzte Programm wie abends. Programm wie abends.

Rinder, Arbeitslose, Kleinrentner und Kriegsbeschädigte zahlen zu aflen Vorsteilungen immer halbe Preise und Werktags rachmittags Erwachaene auch halbe Preise.

Vorverkauf ununterbrochen ab 9 Uhr vormittags an den Circuskassen sowie bei Hermann Meyle, Zigarrenhaus, Kaiserstr. 141, Tel. 450 und Geschw. Knopf. Tel. 5320.

Freikonzerte am Circus 11—12 (Sonntags 10—12) 2—3 nachmittags und 7—8 Uhr abends

Autopark, Moter- und Fahrradwache wird vom Circus Gleich am Circusplatz gestellt.

Tier- und Völkerschau täglich 9—18 Uhr.

ACHTUNG! GUTSCHEIN! Ausschneiden! Damitein Jeder trotz der wirtschaftlich schweren zeit kommen kann — ein Geschenk an Allei 1-2 Personen 50% Ermäßigung

gegen Vorzeigung dieses Bons zur 8 Uhr-Abendvorstellung auf alle noch vorhandenen Plätze,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEIT

Der Krach in Desterreich.

Im Cheffabinett der Desterreichischen Ereditschialt haben drei Tage und drei Rächte die nahnebenden Persönlichkeiten der größten östertichischen Bank, der Desterreichischen Ereditschialt und der Desterreichischen der verferendert der Verfakten der verferendert der verfakten der ver eichigen Bundesregierung beraten. Unaus-entbare Folgen für die Birtichaft Desterreichs dufammen mit Mitgliedern der befter-- darüber waren fich dieje Manner entstehen, wenn es nicht gelang, die stehtanstalt in letzter Stunde durch eine Sanie-lagesaffion unter weitgehender Beihilfe des laates und der österreichischen Notenbanf zu seiten, fund der österreichischen Notenbanf zu en, tontrolliert doch das Institut mehr als Prozent der österreichischen Industrie. Die ihm ausgeliehenen Gelder belaufen fich auf Milliarden Schilling. Die öfterreichische ophe begraben worden.

de Direktoren der Creditanstalt haben bei Bilanzaufstellung für 1930 feststellen müssen bei ehrlicher Bilanzierung die Berluste Debitoren, Beteiligungen und Effettendeteinille 140 Millionen Schilling betragen damit über das Aftienfavital von 125 Milbinausgeben. Die Ereditanitalt hat dann önerreichiichen Bundesregierung Mitteilung Mis die Bundesregeirung Silfe guagi hatte, muß den Direftvren der Credit-The stein vom Herzen gefallen sein.
Chwobl die Borgänge bei der Ereditanstalt allen Börsen der Welt einen starken Eindruck implindigen. ift doch ju hoffen, daß infolge der gegludten Santerung internationale Auswirfungen biefer größten Ginangtataftrophe der neueren Beit ausbleiben werben, abgejeben von einer energischen Bereinigung in den Bilangen der von der Creditanftalt tontrollierten Gesellichaften. - Un der Berliner Borfe murden die Aftien der Defterreichischen Creditanftalt nach Bekanntwerden der Sanierung nicht notiert, im Freiverfehr nannte man einen Rurs von 17 nach 26 am Tage vorber. Der Aurs bes öfferreichischen Schilling ift nur unbedeutend international zurückgegangen.

Es ift ein seltsames Zusammentreffen, diese Sanierung der größten österreichischen Bank mit dem bevorstehenden Zusammentritt der Genfer Konserens, die über die deutschöfterzreichische Zollunion beschießen soll. Den Teils nehmern au der Genfer Konfereng wird deutlich gemacht, welche Folgen entstehen müffen, wenn man Ländern die wirtschaftliche Bebensfähigfeit nimmt. Bielleicht wird dieje Finang-fataftrophe die Bertreter der Machtpolitif in Genf belehren, daß die internationale Wirtichaftsfrifis nur auf dem Wege wirtschaftlicher Busammenarbeit, auf dem Wege eines vernunft= gemäßen internationalen Kapitalausgleiches befeitigt werden fann. Auch biefes Ereignis be-weift bie dringende Notwendigfeit einer Revifion der Friedensverträge, einer Revifion des empfindlichen Rursverluften gemacht haben, Youngplanes!

Berliner Produttenborfe.

Berlin, 13. Mai. (Funtspruch.) Amtliche Probuttenuotierungen (für Getreibe und Delfaaten je 1000 Kilo, fonft je 100 Kilo ab Station): Beigen: 1000 Kilo, fonst je 100 Kilo ab Station): Weigen: Mark. obne Notid, Mai 297—298, Juli 299—299.50, Sept. 252; rubig. Roggen: Märk. (70—71 Kg.) 194—196, Warthe (71—72 Kg.) 206 cif Verlin Brief, pomm. (71 Kg.) 208 cif Verlin Brief, Mai 204 bis 204.75, Juli 202.50, Sept. 191.50—192; rubig.—Gerfte: Hatter u. Industriegerste 230—244; stetig. Hatter: Märk. 197.50—201.50, Juli 209.25, Sept. 180; rubig. Weizenmehl 38.50—39.50; rubig. Weizenmehl (0—70%) 26.75—28.50; rubig. Weizenfleie 14.50—15; fest. Roggenfleie 14.75—15; behauptet.

Conflige Märkte.

Bremen, 18. Mai. (Funfipruch.) Baumwoll-Ter-minnotierungen (11 Uhr in Dollarcent): Juli 10.38 G., 10.40 B.; Oktober 10.70 G., 10.71 B.; Dezember 10.92 G., 10.93 B.; Januar 11 G., 11.04 B.; März 11.22 G., 11.23 B. Tendenz stetig. Bremen, 13. Mai. Baumwolle. Schlußfurs:

Bremen, 18. Mai. Baumwolle. Schlußfurs: American Middling Universal Standard 28 mm loto ver engl. Bjund 10.82 Dollarcents.

ver engl. Pfund 10.82 Dollarcents.
Berlin, 13. Mai. (Huntfpruch.) Metalluotierungen für ie 100 Kg. Elektrolykkupfer 88.75 Km., Originalhüttenaluminium, 98—90 % in Blöden 170 Km., desgl. in Balds oder Drahtbarren, 99 % 174 Km., Neinnidel, 98—99 % 350 Km., Antimon-Negulus 51 bis 53 Mm., Veinfilder (1 Kg. fein) 39—41 Km.
Liverpool, 13. Moi. (Huntfpruch.) Banamolls.
Eröffnungskurfe (11.45 Uhr in engl. Pfund): Mai 5.21, Juli 5.21—5.28, Oktober 5.39—5.40, Dezember 5.47, Januar 5.51, März 5.60. Tendenz ruhig.

Magdeburg, 18. Mai. Beißzuder (einschl. Sad und Berbrauchssteuer für 50 Rilo brutto für netta ab Berladestelle Magdeburg): Innerhalb 10 Tagen 26.85, Mai 26.65—26.85, Juni 27 Mm. Tendenz sest. Terminpreise für Beißzuder (inst. Sad frei Sec-Terminpreise für Beißguder (intl. Sad frei Secsichiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Mai 6,90 Br., 6,80 G.; Juni 7.— Br., 6,95 G.; Juli 7.20 Br., 7,15 G.; August 7.30 Br., 7.25 G.; Gept. 7.40 Br., 7.35 G.; Offober 7.45 Br., 7.40 G.; Rov. 7.55 Br., 7.50 G.; Dezember 7.65 Br., 7.60 G.; März 8.— Br., 7.90 G. Tendenz rubig.

Mannheim, 13. Mai. (Eigenbericht.) Effettenbörse.
Deutsche Bank 102.5, Päsälzische Hupothetenbank 131, Rbeinische Hupothefenbank 131, Brown Boveri 60, Daimler-Benz 27,75, Deutsche Lindeum 76,5, R.G.

Daimler-Benz 27,75, Denische Linoleum 76,5, 3.G. Farben 188,25, Anorr 168, Rheineleftra 110, Süddenische Zuder 115, Zellftoff Waldhof 82. Anielingen, 18. Wai. Schweinemarkt. Zufuhr: 62 Mildichweine. Preise: 24—32 An. pro Paar. Handel lebhaft. — Nächter Markt 20. Mai.

Berliner Devisennotierungen am Ujancenmarkt vom 13. Mai. London—Kabel 4.8621, London—Paris 124.27. London—Brüffel 34.94%, London—Amfterdam 12.10%, London—Brüffel 34.94%, London—Amfterdam 12.10%, London—Bopenhagen 18.167, London—Dabrid 48.80, London—Kopenhagen 18.167, London—Dabrid 18.163, Kabel—Jirid 5.189%, Kabel—Amfterdam 2.4890, Kabel—Baridjau 8.9265, Kabel—Berlin 4.1970.

2.4800, Rabel—Baridau 8.9263, Kavel—Sertin 4.1801. Tänliches Geld 8—5 Brozent. Jüricher Devisenkurse vom 13. Mai. Baris 20,301/4, London 25,231/4, Neugorf 5,1800, Belgien 72,20, Itas-tien 27.16. Spanien 51,75, Golland 208,40, Bertin 123,63, Wien 72,071/2 Stockholm 130,10, Oslo 188,90, Kopenhagen 138,871/2, Sofia 3,76. Prag 15,37, War-ichan 58,15, Budapest 90,51, Athen 6,73, Konstanti-nopel 2,481/4, Bukarest 3,00, Delfingfors 18,06, Buenos Nires 1,641/2, Japan 2,561/2.

Allianz-Konzern.

den Auffichtsratssigungen der Alliang und lgarter Berein Bersicherungs-A.-(8). und der and und Stuttgarter Lebensversicherungsbankt wurden die Abschlüsse ihr 1930 vorgelegt. Bei Allian Miang und Stutigarter Berein Berficherungs. ergab fic eine Gefamtpramieneinnahme 1. 3. 187,6) Mil. Rm., hiervon 118,3 (114,8) Rm. für eigene Rechnung. Für Prämiens und enrejerven wurden 116,1 (114,8) Will. Rm. in labe gestellt. Aus einem Meingewinn von 5,7 Mil. Rm. jollen 472 400 (—) Rm. der gesetzerve, wieder 500 000 Rm. der Reserve für gewöhnliche Schadenfälle zugeführt, wieder 3 Mm. an die Wohlschristeinrichtungen übers, eine Dividende ppn wieder 12 Prozent eine Dividende von wieder 12 Prozent den Ginzahlung von 1,2 Mill. Am. (i. B. 3m.) auf das nicht eingezahlte Aftienkapital, abann mit 31 (i. B. 29) Prozent eingezahlt ift, t und 520 200 (460 900) Am. vorgetragen wer-An S20 200 (460 900) Am. vorgetragen ver(105) Mill. Am. geleistet, 434 018 Schäben (465 422)
ben neu angemeldet. Die Kapitalerträge haben
7,3 auf 7,8 Mill. Am. erhöht. Die Bersichewurden, stehen mit 22,3 (26,7) Mill. Am., die
illigung an sonstigen Unternehmungen (Grundisberwaltungsgeschischen) under unverändert erwaltungsgesellschaften) nahezu unverändert 1 Mil. Rm. zu Buch. Bon den Bersicherungs-gangen entsallen 4,7 (5,1) Mil. Im. auf aus-che, 17,6 (21,6) Mil. Im. auf beutiche Gesells-n, hierragen und 15,6 biervon 6 Mill. Am. auf Lebens- und 15,6 im. auf Sachversicherungsgeselichaften. Die Referven betragen jest 34,1 Mill. Am., die

den Referven 11,6 Mill. Am. e Allians und Stuttgarter Lebens-icherungsbank A.-G. verzeichnet einen ingang von 531 (i. B. 461) Mill. Am. Bersiche-Blumm assumme und einen Gesamtversicherungsbestand ist 3,2 (2,8) Milliarden Rui. Der Gesamtüber-glung von 28,2, d. wie i. 23. 09 Prozent, des Ueber-alfes von 28,2, d. wie i. 23. 09 Prozent, des Ueberaus den mit Gewinnbeteiligung abgefchlof-Derungen, an die Gewinnreserve der Ber oreierve und 250 000 (200 000) Mm. an die allgemeine hrichtungen überwiesen werben follen, wieder und 1 Mill. Am. (—) auf das noch nicht ein-Attientapital verrechnet und ichließlich noch (165 000) Am. zum Vortrag gelangen follen. Die Gefellicaft hatte befonders in der Sebensversiderung Fortidritte au verzeich-für diese ift erstmals eine Bersicherten-Divi-bon 20 Progent der Pramie seitgesett worden. aberband I der ehemaligen Alliangleben uon 35 Prodent erhöht worden. Rachdem nunmehr Teilungspläne für die elf verwalteten Auftund 400 000 Altversicherungen erledigt werden, inn bis Ende Marz rund 40 Mill. Am, gur Ans-

Im Rongern geborige Reue Frantfur nam Konzern gehörige Neue Frant 1980 Ramemeine Berficherungs-A.-G. weift für 1980 bramieneinnahme von 27,9 Mill. Am. gegen-ld Mill. Am. in den fünf Monaten des vorandingenen Geschäftsjahres aus. Die Geschäftseutstung wird als befriedigend bezeichnet. Aus Reingewinn von 408 200 (i. B. für 5 Monate Rm. follen wieder 50 000 Rm. der gefetlichen übermiesen, 25 000 (-) Rm. den Wohlfahrtsanital 125 000 (—) Am. verrechnet und nach iting von 10 Progent Die Pra-[64 200) Rm. vorgetragen werden. Die Praennberträge und Prämienreferven beliefen fich am beideben Geschäftstahres auf 2,67 Mill. Rm., die bistungen wurden 1,98 Mill. Rm., Un Schabenswurden 3,92 (2,52) Mill. Rm. geleistet.

Berliner Borfe.

13. Mai. (Guntfprud.) Rach ichwächerer icherer Borbörse eröffnete die Borse gut en und teilweise leicht erholt. die Stützungsaktion der Desterreichsischen audit noch nicht durchgeführt ift, machte fich bem gestrigen Schred eine gewisse Bernhistend. Die Spekulation nahm, da gu ben Aurfen faum weitere Bare berausfam, teil Aursbesierungen ergaben. Mit Ausnahme von Die mit einer Steigerung von 4 Prozent be ihren an der gestrigen Börse erlittenen Beraus leichen fonnten — Hoesch plus 3 und BDB.
ander, traten jedoch feine nennenswerten Aurshitenngen ein. Die variable Notig der Desterr. Bankaltaftien murde weiterhin ausgesetzt. Bie-Bankberein eröffneten mit 8,75 nach 8,5, Defterr. Siemens Shudert mit 96 nach 95. Im allgemeinen hielten sich die Aursbesserungen im Rahmen von 0,5 bis 1 Prozent,

Geld entspannte sich auf 3—5 Prozent. — Bon Devisen lag das Pfund schwach: gegen Berlin 20.408, gegen Rabel 4.8619, gegen Paris 124.25. Im Berlauf traten auf Grund des ermäßigten Kuröniveaus Kansausträge aus Kundschaftstreisen ein, durch die Spekulation zu weiteren Deckungen veranlaßt wurde. Im Durchschnitt wurde 2—3 Prozent ihre den Ausschlaftstreisen Between Berlingen veranlaßt wurde. Bent iber den geftrigen Notierungen gebandelt. Der Brivatbisfont blieb unverändert 4,62 %. Reichswechfel wurden per 10. Auguft umgefest.

Frankfurter Abendbörse.

Grantfurt, 13. Mai. (Gigenbericht.) Die Abendbörse war bei meift leicht abgeschwächten Aursen ziem-lich rubig. Es machte sich Realisationsbedürfnis der Spekulation geltend. Farben eröffneten zunächst gegen den Mittagsschluß etwas höher, gaben dann aber etwa 1 Prozent nach. Auch die übrigen Werte 0,25-0,5 Prozent ichwächer. Nur Raliaftien freundlicher. 3m Berlauf zeigte fich feine Belebung. Farben ichloffen 198,5 Prozent.

Farben ichlossen 188,5 Prozent.
Bankakien: Allg. Dt. Ereditanst. 90,75, Barmer Bankakien: Allg. Dt. Ereditanst. 90,75, Barmer Bankoerein 100, Berl. Danbelkges. 115,5; Commerzen. Privatb. 104,5, Darmst. u. Nationalb. 128, DD-Bank 102,5, Dresdner Bank 102,5, Reichsbank 142,75, Bergwerks-Aktien: Gessenk. 72, Barven 59, Kaliw. Afcheruerke. 182, Besteregeln 187, Kiddnerwerke 54,5, Wannesmannröhren 59,25, Wanksielder Bergb. 32,5, Phonix Bergban 49,5, Rhein-Stahl 68, Ber. Stablewerks. 42,5

werke 47,5.
Transportwerte: Hapag 58,75, Nordd. Llond 55,87.
Industrieakten: A.C.G. Stammakt. 95,75, Akn 72,
Daimler Motor 26,5, Dt. Erdöl 64,75, Dt. Goldsscheideanst. 125, Dt. Linoleumwerke 77, Dyderhoff u. Bidmann 72, Elektr. Lick u. Kraft 111,5, A.G. Harben 138,75, Helten u. Guilkeaume 77, Gestürel 104, Goldschmidt Ih. 40,25, Colzmann 74, Junahans Gebr. 24, Lahmeyer 122, Metallges. 66.5, Mütgerswerke 47,12, Schudert El. Nürnb. 130,5, Siemens u. Halbe 156, Südd. Zuderf. 116, Jess. Lichaffenb. 74.

Karlsruher Produttenbörfe.

Rarleruhe, 18. Dai. Abteilung Getreibe Mehl und Futtermittel: Die Lage am Brotsgetreidemarkt ist bei kleinen Umfätzen behauptet. Weizenmehl ist im Preis nennenswert reduziert worden, doch begegnen die Offerten vorerft noch diem lider Burudhaltung. Prompte Mublenabfalle find nach wie vor gesucht, aber durch die Broduktionseinsichrankung der Mublen ichwer erhaltlich. — Gudd. Beizen, Bahnware, je nach Dualität 31—31.50, deutsicher Roggen, je nach Beschaffenheit 22.25—22.75, Braugerste ohne Notid, Futters und Sortiergerste, je nach Qualität 20.50—22, deutscher Hafer, gelb oder weiß, je nach Qualität 21.50—22.50, Weizenmehl, weiß, je nach Qualität 21.50—22.50, Beizenmehl, Basis Spezial Rull, 16. Mai bis Juli 42.75, Roggenmehl, je nach Ausmahlungsgrad und Fabrikat 30.75 bis 31.50, Beigenbollmehl (Futtermehl), ja nach Ga-brifat, nominell 15.75, Beigenfleie, fein, prompt, no minell 13,50, Beigenfleie, grob, prompt, nominell 14, Biertreber, ja nach Qualität, prompt 10.75-11.25, Trodenichnitel, loje, je nach Fabrikat, ab Fabriken 7.50—8.—, Mazkeime, je nach Dualität u. Herkunft 10—12, Erdnukkuchen, loje, deutsche, je nach Fabrikat 12.75—13, Kokoskuchen, je nach Fabrikat —, Soja-ichrot, südd. Fabrikat, 13, Leinkuchenmehl, je nach Sabritat 15, Sefamtuchen obne Rotig, Speifefartoffel, gelbfleifchig 9 .-. Speifefartoffel, weißfleifchig 7 Rm. Rauhfuttermittel: Lofes Biefenben, gut, Rauhfultermittel: Bojes Wiefendu, gut, gefund, troden 5.75, Rotkleebeu, gut, gefund, troden 6.6.25, Luzerne, gut, gefund, troden 6.50—6.76, Stroh, drahigepreßt, se nach Qualität 4.75 Rm.
Aues per 100 Kg.; Mühlenfabrifate, Biertreber und Malzkeime mit, Getreide und Trodenichtele ohne Sac, Frachtparität Karlsenhe bam. Fertigfabristet.

fate Parität Fabrifftation. Baggonpreife. Duantitäten entiprechende Zuichläge. - MI von Landesprodukten schließen fämtliche Speise von Landesprodukten schließen fämtliche Spesen des Dandels, die vom Ankauf beim Landwirt dis zur Frachtparität Karlsrube entstehen, und die Umsahfteuer ein. Die Erzeugerpreise find entsprechend niedriger zu bewerten. MIle Breife

Prämien-Sätze

	Baer & Elend Ka	Juni Ju
Danatbank Dtsch & Disc Reichsbank A. E. G Licht & Kr Ges.f el Unt Schuckert Sie.& Halske Transradio Gelsenkirch Harpener	35/4 8 Mannesmann 35/4 5/4 Salzdetfurth 61/2 81/2 Westeregeln 61/2 9 Bemberg 7 9 D Erdöl 7 9 D. Lincleum 11 Karstadt 61/2 Zellst Waldh 61/2 Abl. o. Ausl	51/2 151/2 151/2 168 100 861/2 141/2
Licht & Kr Ges.f el Unt Schuckert Sie. & Halske Transradio Gelsenkirch	7 9 Bemberg 7 9 D Erdől 7 9 D Lincleum 8 11 Carvi 6 12 Zellst Waldh 5 6 11 Llap, & Lloyd	8 10 6 8 10 6 1/9 8 4 7 1/4 9 6 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Wilhelm von Opel 60 Jahre.

Alls Sohn des Gründers der Opelwerke in Rusfelsheim im Jahre 1871 geboren, übernahm Bilhelm
von Opel 1895 nach dem Tode seines Baters Abam
Opel mit seiner Mutter Sophie und seinem
Bruder Karl die Leitung der 1862 gegründeten OpelFahrrad- und Automobil-Berke. In rastloser, zielbewußter Ausbauarbeit hat Geheimrat von Opel in
Gemeinschaft mit seinem Bruder Dr. ing. h. c. Frih
Opel und seinen 1916 bam.

Opel und feinen 1916 bam. und 1928 verftorbenen brei Bridern die väterliche Fabrif zu der größten Automobilfabrif Deutsch-lands und der größten hahrradfabrik der Welt entwicktt. Seit 1928 Vor-sitzender des Aufsichtsrats der Adam Opel A.-G., hat Geheimrat von Opel auf die Gefcide feines Berfes noch beute maßgebenden Einfluß.

Lebenswert.

Gein

Dit der Familie v. Opel feiert morgen die deutsche Automobilinduftrie den 60. Geburtstag von Geheimrat Dr. Bilhelm von Opel. Diejer Tag gibt Beranlaf-fung, fich mit einem Mann zu befaffen, ber nie ben ju befaffen, der nie den Glauben an die Führer-ichaft und die Beltgeltung ber deutschen Automobil-induftrie, felbft in ben ichwierigsten Arisenzeiten, verloren hat, der sein Wert, sein Lebenswert, die Adam Opel A.-G., und ihr die gefamte deutiche Automobilinduftrie gu neuem, größerem Glange

emporgetragen bat. Befuch der Technischen Dochschule in Darmftadt trat er nach Schaffung einer feften theo-retifden Grundlage in das praftifche Leben. Er erwarb fich in der väterlichen Fabrit weiteftgebende Erfabrungen. Rurg por bem Tode feines Baters, Abam Opel, im Jahre 1895, war er aus Amerifa gurudgefommen, mo er in den verichiedensten Berfen als Arbeiter, so gulett in der Rabmaschinen-jabrif von Singer, seine Sachkenntnisse bedeutend vervollkommnen konnte. Bierundzwanzigjährig über-nahm er dann — im Jahre 1895 — mit seiner Mutter Cophie und feinem Bruder Rarl die Berantmor tung für die Leitung der 1862 gegründeten Opel Gabrrad- und Automobil-Berte, die ftreng im Ginne des allgu früh Berftorbenen verwaltet und weiter

ausgebaut murben. In dem Erbe feines Baters hatte der junge Fabrifherr gewiß ein Fundament, einen Gels, auf dem er aufbauen konnie; nach dem Tode feiner Wlutter in feinen Brüdern und Mitarbeitern Karl, Deinrich, Grit und Ludwig ftarte, eberne Pfeiter. Rur jo vorbereitet, war es möglich, der barten Brandung der Birticalitsfturme in den nun folgenden Kriegsund Rachfriegsjahren ju begegnen. Rach dem Tode feiner Bruder Rarl, Beinrich und Ludwig fampfte er Dand in Dand mit seinem Bruder Frit mit gaber Energie und großem Pflichtbewußtsein, nicht für fich und ihn an der Beiterentwicklung des nunmehr gu einem Beltunternehmen gewordenen Bermachtniffes feines Baters, fondern im Intereffe der heutiden Allgemeinheit und beutider Beltgeltung. Sobere Biele erfannte er nur in dem, mas gu tun blieb,

nicht in dem, was getan war. Gein Beitblid erfannte, wie der cherne Ring, ber de Wandlungen zu erforigen, die ich in der Zwischenzeit in der neuen Welt vollzogen hatten. Im Juni telegraphierte er nach einer Zusammenkunft mit Henry Ford an sein Werk in Rüsselsbeim: "Unserer Industrie gehört die Zuskunft, des halb mit Volldampf voraus". Eine neue Acra wirtschaftlicher Entwicklung seizte ein. Tausende und Abertausende von arbeits gewohnten Sanden gingen nun an die Umftel ftellung und den Beiteransban der Bertkanlagen. Reue Gebäude entfanden. Gewaltige Majdinenanlagen hielten ihren Eingug. Tag und Nacht rauchten die Schornsteine und drehte sich das gewaltige Räderwerf. Im Frühjahr 1928 zählte die Belegichaft 13 000 Arbeiter und Beantie. Die Rationalifierung ging mir Riefenichritten vor-

Geheimer Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Bilhelm warts. Die Fliefarbeit wurde in diesem Berk als non Opel seiert am Freitag seinen 60. Geburtstag. I einem der ersten in Deutschland eingeführt. Höchstes Er wird dieseu Tag im englien Familienkreis auf einer Anslandsreise verbringen.

Mis Sohn des Gründers der Opelwerke in Rüsselsstein Geben Rus der Opelwerke weit über die Eickeln im Jahre 1871 eeheren Berkelm Bestellen Gende 1920 den Rus der Opelwerke weit über die

Gnde 1929 den Ruf der Opperletten Genigte dem beutschen Grenzen.

Diese stirmische Auswartsentwicklung genügte dem rastlosen Birtichastsssihrer nicht. Die Marke, die den Namen seines Baters trug, sollte hinaus über alle Weere getragen werden. Geheimrat von Opel stellte die Wirtschaftssormel aus: "Export tut not." So kam die Verbindung mit dem größten Automobil-Konzern der Belt, der General Wotors Corporation, zustande. Anschaften

Seel, der Seneral Astotel Corporation, zustande, An-erfennend mußte 1929 Al-fred B. Sloan, Präsi-dent der General Motors Corporation, bei seinem erften Bejuch in Ruffels-beim jugeben, daß die Berfe in begug auf ihre Größe und auf die Reudentatett ister Eentlagen jedem Bergleich mit den amerikanischen Auto-mobilsabriken standhalten. Abermals bekam das Werk neue Impulse, einen

noch ftarteren Auftrieb. — Beute blidt ber jugend-frifche Sechaigjabrige auf ein Riefenunternehmen, bas fich auf demfelben Belande ausbreitet mie bas Derf das fein Bater hinterließ: 700 000 Quadratmeter entiprechend 280 Morgen bebautes Fabrifgelande bie-ten 300 000 Quabraimeter nusbare Arbeitsfläche. Bei einer Schicht und voller Ausnutzung der Anlagen Können 500 Kraftwagen und 3000 Fahrräder pro Tag gefertigt werden. Es liegt ganglich außerhalb des Bereiches der Mög-

lichteiten, Mafchinen, Einrichtungen und Anlagen, Materialien ufm. im einzelnen in diefem Bert fon-

gentriert ift. Weheimrat von Opel ift ein Mann feltener perfonlicher Qualitäten, Geine große Belt- und Menfcen-fenntnis ift gepaart mit einer ererbten Originalität, mit einer Beweglichkeit, die selten ist. Körperlich und geistig von Jugendrische, sieht das schneeige Weiß seiner Haare in krasselten Widerspruch zu sei-nen lebensfrohen, so ost schalkhaft aufleuchtenden

flugen Augen. Seine Züge strahlen noch heute, wenn er über seine Jugenderinnerungen im Fahrradfport spricht. Allein in den Jahren 1889 bis 1802 verbalf er durch 70 Preise, darunter zwei Meisterschaften, den Opel'ichen Farben zum Siege. Spätere Jahre saben ihn in namhasten Automobilrennten. o gewann er den flaffifchen Wettbewerb, die Bring Seinrich-Fahrt, als fiberlegener Sieger im Jahre Ein phanomenales Gedachtnis, felbft für die fleinsten Kleinigkeiten, zeichnet ihn aus. Interessiert an dem persönlichen Bohlergeben seiner Angestellten, hat er für jeden ein freundliches Bort. Seine natürliche Art, fich su geben, toft bei feinen Untergebenen wärmfte Sympathien fur ihn aus und last die fonft große Diftang, die Berfonlichkeiten, wie er, Birtichaftsführer internationaler Bedeutung, ausströmen, nicht auffommen. Geheimrat von Opel weiß febr wohl, daß au einem fo riefigen Unternehmen jeder fo wichtig wie er felbst ist und daß ein Erfolg nur durch den gefunden Aufban der Gefamtorganifation, d. b. alfo unter Mitarbeit eines jeden eingelnen, gewährleistet wird. So verstand er steis, fich nicht nur herporragende Männer herangugieben, sondern auch seinen Mitarbeiterstamm zu erhalten. Dies geht schon daraus bervor, daß beute 260 Arbeiter und Angestellte 25 Jahre in den Opelwerfen beichaftigt find, und weitere 28 bereits vor 50 Jahren, noch ju Lebgeiten des Abam Opel, Schulter an Schulter burch Did und Dunn mit ber Firma gingen. Er hat nie fein Unternehmen von fich oder einer anderen Berfon allein abhängig gemacht. Teilweise diftiert ihm dies feine Bescheinbeit, teilweise feine vorbildliche Weichäftspolitit, die ftets auf lange Gicht, nicht nur auf den morgigen Tag eingestellt war. Go verdankt heute das Unternehmen Geheimrat von Opel ine alte, bemabrte Banblerorganifation, ber er auf der bedeutungsvollen Tagung im November 1980 311rief: "Daben Gie Bertranen au uns, mir feben Ber-tranen in Gie - ber Erfolg ift gemeinfam." Und das beste Geburtstagsgeschent. mas ibm in feis nem arbeitereichen Beben gegeben werden tann, ift bie Buficherung ber gesamten Opel-Organisation, die Berfaufverfolge noch weiter gu fteigern, getreu feinem Bahlfpruch:

Bollbampf voraus".



Badifches Landestheater. Donnerstag, 14. Mai. *D 26. (Donnerstage miete) Th. Gem.

Der Rolenkavalier. Bon Richard Strauß Dirigent: Krips. Regie: Dr. Baag.

Mitmirtende: Mitwirfende:
Blank Gaus.
Sildbach Saberforn,
Jank. Bacher.
Seiberlich Binner,
Baner. Dellmuth,
Motlomann,
Hirthenau. J. Grötseinger, Ralnbach, Klester, Löfer, Nentwig,
Dertver. Schubter,
Urras. Dole. Frohmann,
G. Größinger,
Rieinbub, Lindemann,
Luger, Mener,
Ragel. Blacksinift,
Mitwinius, Schmitt.
Anhang 18.30 Ubr.

Preife D (1.00-8.00) Fr. 15. 5.: Undine. Sa. 16, 5.: Neu einstadieri: Aulius Gä-gär. So. 17. 5.: nachmitt. Weine Schwe-fler und ich Abends: Viftoria und ich Die jar. Im Kongerihaus: Keine Borfiellung.

Anfang 18.30 Ubr.

Ende gegen 22 11hr.

Bo fann sich innges Mädchen (22 Jahre) an Spa-siergängen u. Bande-ringen beteiligen? Angeb. unt. Nr. 5220 ind Tagblattb. erbei.



Ausführende:

Die Mitglieder des Badischen Landestheaters: Opernsänger Hans Ritschl, Bariton: Niko Schnarr. Flöte: Bernh. Sienknecht, Klarinette: Willy Mayer, Oboe: Otto Somann, Fagott: Otto Hinze, Horn.

Der Männerchor der Liederhalle.
Leitung: Studienrat Hugo Rahner.

Aus dem Programm: Uraufführung der Suite für Bläser-quintett von Alfred Lorentz † 23. 4. 31 (letztes Werk des verstorbenen Kompo-nisten. vollendet am 28. März 1931). Männerchöre von Rudolf Buck zur Feier seines 65. Geburtstages (18. Mai 1931).

Eintrittspreise: Mitglieder Nichtmitgl., ob. Gal., num. Saal. III. Abteilung Obere Galerie, nichtnum. Am Saaleingang Mitgliederkarten vor-zeigen.

Vorverkauf: Donnerstag, den 14. Mai, 11—13 Uhr, im Vereinsheim, Sofien-straße 4. und in der Musikalienhand-lung Fritz Müller. Kaiser-, Ecke Wald-straße, und an der Abendkasse.

berücksichtigt bei Ein-

käufen die Inserenten d. "Karlsruher Tagblattes"

Freitag, den 15, Mai, Festhalle 8 Uhr,

Ein Abend bei

mit seinem Orchester

Wiener Walzer - Wiener Operette - Wiener Lied. Restl. Karten von RM. 1.10 bis RM. 3 .- bei Musikalienhandlung und Konzertdirektion, sowie ab 7 Uhr an der Abendkasse

Fritz Müller

Stadtgarten - Restaurant

Donnerstag (Christi Himmelfahrt)

Legierte Spargelsuppe Kalbsnierenbraten mit Leipziger Allerlei

Eiscremetorte Jeanette

Menü à 3 Mark. Legierte Spargelsuppe Steinbutte mit zerlassener Butter — Kartoffel Junge Mastpoularde Salat — Kompott Eiscremetorte Jeanette

Die Gartenterrasse eröffnet. — Kein Eintritt.

Das schönste, schattigste Garten-Restaurant der Stadt.

Raum für 500 Personen.

Bei Konzerten nur Musikzuschlag 20 Pfennig.

Das beste, gehaltvollste KAFFEE. Torten und Kuchen.

Einwandfr. Gefrorenes in verschied. Sorten. Einzig.

Bestgepflegte Weine, naturrein und billig.

Das bekömmliche MONINGER EXPORT.

Vorteilhafte Angebote:

K'Seide-Rips-Flammé einfarbig 3.10 an Damastmust. 3.50 an

Bei Stoffeinkauf werden die Behänge kostenlos zugeschnitten

PAUL SCHULZ Gardinen-Spezialhaus

Waldstraße 33, gegenüber Colosseum

113et 21chtung! Die Einwohner unferer iconen Garnisstadt Freiburg ruften gum festlichen Emplis

three liker.

Darum Kameraden auf nach Freihurg as Regimentskag!

Berwaltungskondersug:
am Pfingklamskag ab Karlsrube nachn. 18.61.
am Pfingklunontag ab Freihurg abends alle am Pfingstmontag ab Freiburg abends Meindet in Karlsrube im Gattbaus die lette Berlamulung awads Beiprebind bes Regimentstags statt. Festadselden, delt Berlamulung awads Besprebinder und Onartierscheine werden bei Berlamulung ausgageben Kameraden, auch Richtmitglieder Kameraden, auch Richtmitglieder Kameraden der Kriegsformationen erscheine Gie alle. "Künfer por!"

Setein chemoliser iber Oorlännte.

Berein chemaliger 113er, Karlorubt Local: Drei gronts

anzschule Trautman Karlstr. 18, Ecke Raiserstroß Telefon 3155

Meinen jetzigen und ehemaligen Schriebt, daß Donnerstag, des 14. Mai, Tanzübungsabend stattfindet selben finden kiinftig immer Mitwo Samstag und Sonntag (ebenfalls montag) statt. Außerdem werden meldungen zu einem neuen Sonnt Kursus mit halben Preisen angenomme

Luft-, sonnes

am "Dummerstock hinter dem Hauptbahnhof Täglich geöffnet

von vormittags 7 bis 8 Uhr abends-Mäßige Preise + Telefon 731



reinigt schnell und mühelos Parkettböden und Linoleum Parkettbodenwichse Marke "Biene

Büffel- u. Loba-Beize Fußbodenlacke -

Carl Roth, Drogerie Herrenstr. 26-28 / Telefon 6180, 618

Berliner Börse

Anleihen. Reich und Staat. 12. 5. 13. 5.

Wertb. 23 Reichs 29 Reichs 27 " Schahk

10Meihe 5, 7 101.5 101.5 8 , 3, 6, 10 99 99 8 , 9 99 99 b) Industrie. 5 95. M.S. 70.75 — 7 Stahlv. D 83 75 83.5 6 Suderfred. 89.87 89.87 6 Farbend. 100 99.25 Hypoth.-Pfandbriefe

Morbb. Grundfreditbant 8% 14, 17. 20, 21 100 100 8% Em. 22 100, 9 100 9 8% Em. 24 100, 7 100, 7 8% 13 95 95 8% 20m. 23 96 96 Br. Centralboben. Crebit Br. Centralvoll. 4 100.3 Wert. Sound 8%Gold 1927 100.4 100.3 Word. Grind 8% _ 1928 100.9 100.9 Ceft. Credit

Rhein.-Weftl.Bobencreb. 8% R.4,6 u.8 100 99.87 7% R. 17 97 97 Roggenrenten

5% Roggent

Anslandsand 5 Met. abg. 10 4 Met. abg. 712 7 44/261.64.14 36.25 36.25 4 Golb 22.37 22.12 4 GR.Rrener 1.05

vom 13. Mai 1931 12. 5. 13. 5. 4 " Bago.1 - 3.9
4 " Soil - 3.9
Türfenisfe 8.55 6.5
4½ Ung. 13
4½ " 14 18.12 18.12
4 " Gotb 18.5 18.4
4 " Srov. 1.1
5 Spiractabt 15.4 15.5
Materi, 125er
" Iu. Hier 14.7 14.5
5 zehuant. - 42.5

Verkehrswerte, 16. Bettehr 51.75 51.5 Mig. Lotald. 112% 113.5 Baltimore Bufd opt. 6 metass. 1 99.75 99.75 Ganada 21.62 —
6 m II 93.87 93.7 D.Gifenb.B. 51.12 51
70xcin50.B. 3. 87.62 87.62
a) bffentl. Körpersch.
8x.Landesylander. Mnft.
8 meise 4 99.25 99.25
8 mise 4 99.25 99.25
8 mise 5 dans 70 70 70

" Heberfee Dresbuer 64.12 54.5

201933mmoi 102 102 2015,3mfer. 3,4 3,5 Mein. Supo. 145,5 145 Mitt. Boden 189 189 Mord. Grund 1561/4 1553/4 8% Colb 1927 100.4 100.5 8% of the bound of

Accumulat, 137 128 Badmlaben 96 96 Batek Beien 96 96
Batek Mata 10634 1044,
Barov Wala 28 28
Batelt 22 21.25
B.R.W 55 56.75
Ban. Spiegel 30 30
Bemberg 88.5 88.5

Berger 276. 216.5 215% Bergm. El. 69 74.75 Bl.Gub.dut 179% 178 "Soly 20.25 "Stibl 42 46 21.25 61 Berth.Meff. 118 124 - 212 40 47.25 1204 122 60 55 39.75 40 Brichw.Rohl BremBefigh. Brem.Wolle BrownBov. ## 1224 | 122 | Striftbuity | 45.5 | 43.75 | Mülli, Berg | 82 | 82 | Mülli | 125 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 1 " Jacger But-Gulben 44.5 44.5 Capito Lein – Garishutte Charl. Baff. Charl. butte | Ditfu. St. | Dollar Chabe 272.5 271
Cone.Berg 54.5 54.25
". Ebemie 25.24.87
". Spinnerei 40.25 40
ConiGummi 109 1081.
Tr. Spinnerei 26.62 26.5
Dt. Kil. Tel. 39 75 88
Wiphali 70.25 70
". Wiphali 70.25 70
". ConiGus 121.5 122
". Cross 64.62 63 87
". Und 46.5 46.5
". Rabel 37.5 38
". Paff 14.5
". Baff 14.5
". Baff 14.5
". Conidum 76
". Conidum 77
". Conidum 76
". Conidum 77
". Conidum 76
". Conidum 77
". Conidum 7 " Bofi " Schacht " Spiegel " Steins. " Telefon . Tonfein .. Gifenb. . Gifenh. 30.25 32
Dorim. Mit. 143 145
. Union br. 159.5 162
Dsrofroms 57
. Gardine 36 36.5
Düren Met. 93 93
Dydh. Wddm. 70 68
Greft. Sals 68.5 65.5
Gilend. Sals 114.5
Gintr. Br. 115 114.5
Gintr. Br. 115 114.5
Gintr. Br. 140 139
Giett. Dred. 158 15814
Gil. Libert. 160 105.14

70.75 54.25 Genicom 50 Genicom 50 Gernesh, Gia 63.5 63.5 Gerresh, Gia 63.5 1021/4 1021/4 GlasShalle Glaus. Zud. Glüdauf Br. Goedhardt 118 60 139 129 41 72 33

Goedhardt 129 12/
Golfamidt 41 40.12
Görl.Wagg. 72 72
Grihner 33 33.87
GrohWedt 84 82.5
Grohmenn 23.75 23.5
Grin Will, 160† 160
Gruschwit 45.5 43.75
Gundlad 70 70
Goderm. 8, 80 82
Safethal 53.52 5

| Stiffe Aufer | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 1

5 65.5 RungTreib: 38. 36.75 Ruppers6. 85.5 - 63 Ruppers6. 85.5 - 63 Ruppers6. 121.5 121 Saurahitte 2 31.5 128 Leby. Nich. 9 9.5 128 140 72 Ruppers6. 128 128 Leophologe. 25.5 25 Lindrid 342 340 Ruppers6. 128 Lindrid 342 340 Ruppers6. 128 Lindrid 342 340 Ruppers6. 128 Lindrid 342 Ruppers6. 128 Ruppers6. 128 Lindrid 342 Ruppers6. 1 Gefemeiliga. 204.5 204.5 Pingnerw. Geverns Valtenkein 73 71 Pingnerw. Geverns Wardbit 3.8 13812 Pingnerw. Geverns Widenhight I.13 112 Pingnerw. Geverns Widenhight I.13 112 Pingnerw. Geverns Widenhight II. 111 Pingnerw. Geverns Widenhight II. 111 Pingnerw. Geverns Widenhight II. 111 Pingnerw. Geverns Waghtens Magheus John Manstelb Pingnerw. Geverns Wanstelb Pingnerw. Geverns Wide Pingnerw. Geverns Wide Pingnerw. Geverns Wide Pingnerw. Geverns Wanstelb Pingnerw. Geverns Wanstel Lingnerm. C. Lorenz Lübenfdieib

12. 5. 13. 5. Martikühih. 106 105.5 Majdistarte — — Schultheiß SchwelmGif. Cegall Str. Seib. Naum. Majdstarte
MajdsUntt. 31 25 36.5
Gudau.W. 80 79
M. Lappel 12 11.5
Mag.hütte 126 126
Med.Linden 50 47
"Coran 69 69
"Rittau 28.5 30
Mert.Rughe 9 7 96.75 Sieg Soling. Siegersb. Siemens@1.

Schenswerte Bade-Ausstellung, in Jer I. Etage.

| Waidob.Unt. 31, 25 36.5 | Budan.W. 80 79 | W. Rappel 12 11.5 | Wag.hitte 126 126 | Med.Linben 50 47 | Soran 69 69 | Sitiau 28.5 30 | Wret.Wable 97 96.75 | Mctallgel. 68 66.5 | Wey.Rauffm 24.25 25 | Wata, Sutte | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 12 115 | Wert. Wolle | Mctallgef. | Mctallgef.

Sacilenv. 84 84
Sācilenv. 84 84 Sadtleben 134 130
S. Salgung - 202.5 202.5
Sangerbaus 98 98
Sarotil 90 88
Schering 297 297
Schlefiche 113.5
Schlefiche 5. Berg-Sint 27.5 27.5
B. Beuth 68 66

Favag Lpz.Feuer Magb. " Wannheim 169 167 305 305 180 180 700 690 68 66
111.5 110%
80rtl. 74.5 72
2ctil 5.5
Schneber 4
2chüneber 5
3chüneber 5
3chüneber 5
3chüneber 5
3chüneber 6
3chüne 62
3ch Nordstern Thuringia Kolonialwerte Dt.Oftaft. Reuguiuea CtaviMine Schantung * Biebung S repartiers † egcl. Dividende

"D1.Widel 97.75 98
"Wlant den 42 42
"Stant fort 98 98.25
"Sort and 30 - 30
"Mart. Tud 34 33
"Methaler 25 24.25
"Binfel 21 19
"Schmingel 21 21.25
"Schwingel 21 21.25
"Schwingel 24 46.25 46.5
"Super 124" 124"
"Thir. Met. 38.5 38.5
"Rifferiam 37.5 36.75
"Sogel Tel. 41.12 40.5

Bilivriam. 37.5 36.75 Bogel Tel. 41.12 40.5 BogilWald, 30 30 Worzug — — Epitjen 40 39

Terminichlußnotierungen 12.5. 13.5. Berliner Verkehrswerte. 12. 5. 13. 5. 12. 5. 13. 3 0.25 11.87 41 80 10.75 42.5 79 4 155 Bergun El. 70.5 73.5 Bergun El. 70.5 73.5 Berl.Wass. 38.87 43.78 Buberus 38.5 44 Charl.Wass. 80.75 82 Chabe 272.5 273

Otaviminen 27.5 27.5 Banken.

| 27.5 | 27.5 | Chabe | 272.5 | 273 | Ridmer | 272.5 | 273 | Ridmer | 273 | 26.25 | 273 | Ridmer | 273 | Ridmer | 273 | Ridmer | 273 | Ridmer | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 274 | 27

hotelbetr. 95.25 95.5 Alfe Berg 170 1684 Raliuscherst 131.5 133 Rarftabt 38.5 40.5 51.75 54 Manuesm. 68.75 69.75 Mansfeld 32 32.5 Warfd Bau 34.75 38 Metallgel.

40 40.5 110.5 111 57 59 49.5 54 71 75 95.25 95.5 170 1684 Thur. Gas Tien Leonh. Ber. Stahl

Rheinftahl

Frankfurter Börse 18. Mal Anleihen. Rhein. Sypothetenbant

13. 5. Sant Mot. Gebt. 94.75 95.25 Recarrier fe Cen. Gifenb. 99.50 Bad. Wafd. 125% 125% 125% 100 Bergm. Gl. 68 68 RheinGett. Brem. Bef. 4/ 75.50 Recarrier fe Cen. Gifenb. 100 Bergm. Gl. 68 68 RheinGett. Brem. Bef. 4/ 75.50 Recarrier fe. Reich und Staaten. 8 Reihe 5-9 8 ... 18-25 8 ... 18-25 8 ... 18-25 8 ... 18-25 8 ... 18-25 8 ... 31 8 ... 31 8 ... 31 8 ... 31 8 ... 31 8 ... 31

Bab. Staat 78 8 , 35 8 Gold R. R. 4 7 Gold R. 10—11 7 Reihe 17 6 ,, 12—13 4½ Liquid. 614 Deff. Bollsh. Mibelib Reubesih Schungeb. 14 4 Bagb. I Bolltürten 5 Mer. inn. Bartt. Supothelenbant 8 Serie II Burtt. Crebitverein

Irrigation 8 3 41/2 Anatolier I 41/2 Anatolier II 3 Salon.Monaftiz 5 Tchuantepee Stadt-Anleihen. 89.50 Bankaktien. 88 83.50 12. 5. 13. 5.

Sachwertauleihen (ohne Zins). 8 B. Bab. 26 91 91

> Pfandbriefe. Bfalaifde Supothetenbant 700 690 Braisife Sul 101 werte 8 8.8-9
> 56.25 56.25 8 8.13
> 27.37 27.25 8 .21-22
> 64.75 64.37 7 6940 11
> ung
> riterr
> Dibibende 444 Liquid. 0.444 L

| 12.5. 13.5. |
| In the control of 124/2 123 124 126/12 1012/4 1021/2 1022/4 1011/2 88.50 85 140 140 150 150 3.50 3.50 131 131 131/2 130 138/2 138 84 84 8.25† 8.75 129 129 Transportanstalten. Bab.Lolaib. — 87% Reichsb.Ba 54.50 53 7Bab. Som. Golb26 89.50 Reicheb. Ba. Sapag Seibelb. Ct.

99.50 Seibels. Et. — 54.75 100 Seitimore 65.50 65 100 Industrienktien. 100% Lemenbrau 150 -

Leinschanz 100 Ruser C.S. 160 Rose Grans 35

Walgmühle 50

77

80

edwerte

Maintraffw

Mes A.G. Ming Mocnus

Rittgersw. 40.1 Schlint 70 Schnenfrant 20 Schreitempel 77 Schudert Schub Bern. 30

Montanaktien 203 713 203 583 52.50 160 160 77 79 77 110 77 77.50 77 70 70 70 Sammerfen Bonfm. Füff. hilp. Armat. hirfchRupf. hochtief holymann

Montas Buberus Ejdweiler Gelfenlich. Harbener Alife Berg Rail'Hickerst "Eleferegel Klödner Mannesm. Mannsfelb Whänir 55 68.50 Aheinfiahl Rieb.Mont. Sala Beilbr 35 58 71

Versicherungsak ilek Hiliana France Versicher 63 Aniana 66.25 Havan 76.50 Frantons 27 57.75 Mannheim Pivibends

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

noreske von Eva Gräffn von Baudissin.

tifch stadte stellen in der Eard, und vielleicht deutt jeder darüber in nach, was der Tag sinn eite under eine under eber Tag sinn der Sadt, daher sind jeine Urderraschungsmöglichseiten viel größer. Langiam entwickli sich ein Programm:
wer fährt mit zur Stadt? Im stehken alle seue, die daher kommen. Sie haben das Gesühl, als entginge ihnen schon seit Wochen
etwas Wichtiges, dabei sind sie erst einige Tage draußen. Wer
bletbt im Hauf, pahe auf die Deseu, begießt die Blumen, näht
und stagen, host Beschoen und Anemonen von den nassen Weiseu
und bedient das Telehbon, die Bost, die Sansierer, die Bettler? Be
Ratürslich die steine Aufmer. Man fragt auch bei diesen Geschäften Stainne, der berum, aber niemand zweifelt, daß sich uur eine Stimme he
meldet, und daß diese ohne weiteres den Auchdag erhält. Draugen fingt weich und ichmelzend bie Droffel: Am Raffee-

"Einmal fonnten Sie boch auch bes Morgens mit geraus-tommen," jagt ber junge Jägersmann, die Flinte bereits um-

"Einmal komme ich gang befrimmt mit heraus," versichert die kleine Aufine. "Aber jehen Sie, bei joviel Meuichen — und wenn es auch Gäfte find — muß doch einer etwas tun:"

Seine Stimme ift Beshalb benn grabe immer nur Gie?" ungebulbig.

"Rell es mir riefigen Spaß macht."

Küble Augen treffen die seinen, slehenden. "Bieviel Gewicht Sie sich bellegen! Bas haben Sie mit meinen Beschäfthzungen zu tun, ich bitte Sie?" Sie ist auf und davon, ehr er noch den Mund da einer Entgegnung aufmachen kann.

Regen Cie doch weighens mal das Gewehr ab!" jagte bie nit steine Kufine ungeduldig, als sie dem stugen Jägersmann wieder in nigeduldig, als sie dem stugen Jägersmann wieder nuh wieder begegnet. "Nan bekommt ja Knaft vor Ihrer Ges in nassträsigkeit." Sie will noch weiter reden; aber sie schießt die Behpen vor der Frage, ode er thre verschiederen Nemer der Resigne sie Kippen vor der Frage, ode er thre verschiederen Nemer der Kreist sie kippen vor der Frage, der frügt sie de Frischen Vießfannen zum Frasignia und weht de Wesser; er steht hinter ihr, vorm sie aus den Freindendammern eilt, wo sie mit raiger. Hand Aleider sorts hängen und die Schreibtlische austräumt; er sat die Schae mit dem Kadensunen und Beise sie andern down, ehe ihre Fische noch naß werden sond Aleideren, das sie sie son Kansenven und Beise sie für den Kerplom enhagen und scheibt sie alse den Kansseren, das sie für vor keinen Berstend fürchtet, und säht das sorte Nordseren, das sie für der kansteren Berstend fürchtet, und läht das sorte Nordses sie die der Beste. ler aufschneiden.

Rußer fich fett fie fich endlich jum Stopfen und Raben bin, wirft fich in ben Stuhl gegenifber, das Gewehr zwirden ben

"Warum qualen Sie mich jo? Bas habe th Ihnen eigentlich getan? Wie lange foll kip mir das Gewehr, mit der Mindung auf mich zu, eigentlich noch gefallen laffen. Haben Sie denn nicke Ordentliches zu tun? Müffen Sie beftändig in meinen Weg laufen? Was denken die Leute davon, was vor allem jugen meine Werwandten zu der entfehlichen Unordnung, die Sie angerichtet

"Hirmel, haben Gie einen beneidenswerten Alem: Und bie Couth von allem mulfen Gie natürlich auf fich nehmen, natürlich." "Das wäre! Fallt mir nicht ein. Es ift ja meine elnzige Entigulotigung, wenn nim alles verkehrt und fchlecht wurde, daß

"Herritch, bas wollen Sie alfo gesteheu?" "3do? Fällt mir gar nicht ein. Ich werde jagen, daß ich Ropi-

3d werbe befanpfen, haß alles jo geworden ift, wie es fein follte. "Pfut, wie fann man fo prablen!" "Lügen alfo and nod!" fchmerzen hatte.

"3ch und prablen! 3ch prable gar nicht, nie. 3ch weiß ja, wie uberflüffig ich eigentlich bin." "Gewiß. 11nd die Raft fft ichlet, total ichief."

"Die Raht ift tadelios, ich unbe nie ichiefe Rabte, fann ich fiberhaupt nicht, abjolnt nicht." "Rein, Dieje Selbstüberbebnug! Bo Gie jelbft wiffen und bugeben, wie ilberfluffig Gie find."

tung fomme, daß man mich daß ich frgendwo anders zur Gelsur Hang fomme, daß man mich dort wirklich branchen kann, nicht nur "Alhal Sehen Sie das endlich ein, endlich?"

"Rein, ich sebe garnichts ein. Man bat mich hier nötig,"
"Kabenfittern fann auch der Unfähigite, das habe ich beute

"Ia, fa, Sie find unfähig, das kommt, Sie haben bein Berg, Man kann nichts tun ohne Herz, ich ichame mich für Sie." Ste weint, über feine Schechtigkeit und Berglofigkeit . . . friih bemiefen.

lich! Tenu wer hat melu mich mit diesem mit echem "Darauf bin ich fa ftols.

ein Rachmittagstee bie Haus-Bei all den Gäften, Und ge-nute fich biefer Belo nicht eine r nun die Digaugenmarmelabe Corot geladenen Gewehr ericiefen, wenn er es mir nicht wieder beraustuctt?" gar nicht richtig zu gebrauchen. Der wird sich wundern. alles nur, weil ich einen Morgen nicht aufgepaßt habe . . ." andere ausjuden? Ber macht mir nun und legt mir die zweitausend Cier ein? gar nicht richtig zu gebrauchen. Der "Das hat mir gefehlt," jagt beim . "Auch noch eine Berlobung! Be

Buntes Klerlei

Eelbstverstümmelung und Berschgerungsichwindel. In Frankensteich beschäftigen sich die Gerichte mit einem Berschgerungsichwindel, der Lebhaft an seinen Fall erstunert, in dem ein Westschungsichwindel, der Lebhaft an seinen Fall erstunert, in dem ein Weschungsich mit der Auf einen Fall ernungsichwindel allerdinge einen Fallsbauer gusten eine eine Frankensten der Schuld beis Angelagen kein Amerikandelung eindete zu gunften des Angelagen. In den Französtischen Specifier an der Schuld des Angelagen kein Amerika in Geschollt war der Angeschungsgeleichen und der Echieb von der Allsgabling erbeite. In seinen Befannterkeise wiederbolt von der Allsgabling erbeite. In seinen Befannterkeise weiderbolt von der Allsgabling erbeite. In seinen Befannter bei dem Buichlagen einer Droscheutür einen Stinger verloren und balte dasier von der Allsgabling erbeite. In der Unfallreite war gegalten, Ein anderer hatte als Entigkentür einen Fich mit einem Chaiffeule, der an der vorher verderente er "Unfallreite war, bestie einen Jug und sied in der Vandeler han beit dan der Ein. Der Chauffieut den bin mit feldieder han, der Angeberer fan in der kunger von den Bug dat abfahren lassen. Bachaupfung der Unif und verschen den Bug dat abfahren lassen. Bechaupfung der fin fur einer Berschichengsgeschischer Berdeler, den kanden der Einfaren bei der Gerindert hatte, verlangte von einer Berschichten und ber Effendangeleischen Den der Effendangeleischen. Den der Berdeler vor einer Berschupfung der und anfahre eine Unterginden Den Burgeber und der Berschichten Den der Effendangsgeschlichaft in Den der Berdeler werden der Berschichten Berdeler und anfahre eine Unterginden Berdeler Berdeler und anfahre eine Bergeber und der Berdeler ber der Bergeber und der Bergeber der Bergeber und der Bergeber und der Bergeber und der Bergeber und der Bergeber der Bergeber und der Bergeber der Bergeber der Bergeber der Bergeber der des Chauffeurs führte.

Sungernde Diamantengräber. In Britisch-Guvona berricht im Presse ungebeuer gesunken und zum Teil unververtbar geworden sim Presse ungebeuer gesunken und zum Teil unververtbar geworden sind. Die Kaufseuke in dem Diamantengebiet nehmen die Steine nicht einmal mehr gegen die Abgabe von Lebensbnitteln in Zablung. Ein steine nicht einmal mehr gegen die Abgabe von Lebensbnitteln in Zablung. Ein steinen und zwei Prüher mit 25 Mark bezahlt wurde, erdringt seht kaum noch zwei Antf. Die Diamantengeriche werden von der Regierung zu Hundersen aus dem Erune gräber werden von der Regierung zu Hundersen aus dem Eru" dengebiet entsternt, um sie der Gesahr des Berhungerns zu entsziehen

Richangebete für bessere Geickäste oder Gott hetse dem Geldessisch Frackungebete für bessere Geickäste oder englischen Hockstrade baden die Erzeichten Geistlichen angewiesen, in der Atrade dem I. In der Atrade dem I. In der Atrade dem I. In der Atrade, den I. Perick Freien Atrade, der iversichzistlicher Verbältnisse. Die Biliedenträger der freien Atrade, der sogenannten Ronconsormisten, haben sich die Gesenstraten. "Tere der kirchen Peripsiel ausgeschossen. Der I. Peripsiel ausgeschoffen. Der I. Peripsiel ausgeschoffen. Der I. Peripsiel ausgeschoffen. Der I. Peripsiel ausgeschoffen. Der I. Peripsiel Erzeich der Peripsiel ausgeschoffen. Der Peripsiel der Rumdfunktörer sind ausgeschodert worden, den I. Peripsiel Vebetsiebung gestellt. Alle Rumdfunktörer sind ausgesordern worden, der I. Peripsiel eine Atlandere erkfarte, der I. Peripsiel Vebetsiebung gestellt. Auf deutztrage. Ert konnt begonnen habe, set größten Gebete, die es liedere erffarte, der er damit begonnen habe, set es ihm mit seinen Geschöffen besse er konst begonnen habe, set es ihm mit seinen Geschöffen besse zu bestellter. Dieter Löhner. Den eben bestellten.

Die Engländer sind offendax der Anside, daß man ebenso unt gute Geschöffer wie um gutes Weiter bitten fönne.

Rarlsruher Lagblatt Donnerstag, den 14. Mai 1931 Unterbaltungsblatt

Der Teufel an der Wand

Roman von Albert Otto Rust.

Copyright durch Carl Duncker, Verlag, Berlin.

Gruene hatte miervogs Belehringen emplangen über die Eiler bes Blannes, dem er Freihet und pahricheinlich auch dasse Leben zu danten habe. Einer der Alkächigen dieser Erbe, hatte ber vernommen. Ein dereis, dohne Rammen in der Essengen er der Erstentlichet. Die Prengenten in der Silve vernen in der Ersten dassen als der Presentlichet. Die Placht in derem Denden als der Presentlichet. Die Alkächigen er dan aufgehördert, ein der Beibed in der Erstenflichet. Dies Placht in den Lichte dere Bestängen feiner welfen hand aufgehördert, Silver der der der Beibes Kingenpaar, das ihn pachte und nicht mehr loklieg. Das Geschäftenderen, der balte auch nie ein Bild anthandend, date er nie geleben. Er balte auch nie ein Bild anthangend, date er nie geleben. Er balte auch nie ein Bild anthangend, date er nie geleben. Er balte auch nie ein Bild anthangend, date er nie geleben. Er balte auch nie ein Bild anthangend, date er nie geleben. Er balte auch nie ein Bild er der die ber dere Bereich ber Mund auf und haten. Diese Werten ben Allund auf und haten der Steiter Boden, auf der hat gebt dem Werten geben. Diese dereich gebrecht beite der Borten. Diese dereich der Branner. Ben mit der Branner in der Branne in der Branner in der Branne in der Branner in dereich und geleb und gelebt ver der gelebt in Branner. Die er gelebt werden in der Branner in geleben in Branner in dereich der Branner, der gelebt dereich gelebte in Branne in der Branner in der Branne in geben. Der Erbeit der Branner in dereich der Branner in der Branner in der Branner in der Branner in

Ausdeichung.
"Danke, Wygienhoff", sagte er. "Machen Sie es sich gemüllich. Bygifenhoff", sagte er. "Machen Sie es sich gemüllich. Bygystenhoff Am echreibtschaft Am erdereibtschaft Denn wir werden mis viel zu sagen haben erlich bere modellen mis dabei in die Angen schanen" verleibt zu sagen haben Propen und dereibtschaft dasse er er nach Propensionen und Gruene hate nichts dagegen. Er nachm Plah in dem Sessiel am Sabet dasse en siedzelbisch. bezogen mit Audnischen" vor erstolgt von Pan. Aus verknissen Jahre Uhn grüne Angenbeltze, dinn und geschliffen vie Zoschestelligen. Hier under Kidzalten — oder man war verloren. verklingen. Hier merden schoffer, wert ich bin?" sage Errene. versieren vorsen sehen schonen. In sager Mann. Ich schoffer der bei der Solchen inger Mann. Ich schoffer der sie sin sind sons die steben schon. In sager Mann. In stätze er sie nicht niedzig ein. Ich gate es mich sons Paris zu beste Warden ein Bündnis zu filt nach Paris zu bosen. Ab behandle Sie wie eine Erobmacht. In schlieben.

in Bundnis gegen wen?" in Bundnis gegen eine Berichwurung wider die Sicherheit eft." "Mich gaben Gie bagu tommen laffen?" fragte Gruene, germaßen verbliifft. ,Betont erstaunt?" wollte Betierle "Barum fragen Gie fo betont erstaunt?" wollte Betierle

wissen, benehte sich flink die Mundwinkel. "Ich bin nach den gerechtserigten Festikestungen unserer deut-ichen Gerichte ein Berdrecher. Rach zu Recht ergangenen Urteilen

mißte ich eigentlich bis zu meinem fünksigsten Lebensfahr in einer Zuchfhouszelle lagiaglich, nur die Sonntage ausgewonnnen, dreitausen Titten fleben, mittags diete Bohnen essen. Erhien oder Listen fleben, mittags diete Bohnen essen. Erhien oder Listen morgens Brennfuppe und abends Blauen Heinrich. Bei lar, das ich auch einen geschorenen Kopft tragen mißte und einen einem mit Dannen gehörenen Kobft, Satt besiehen stehelferten und mit fossenen Aubusposs besogenen Staßt, trage einen Anzug, für den Baron Wohlsons der dienen mit Dannen gedolferten und mit fossen Aubusposs der der der das Gegenen Erhif, trage einen Anzug, für den Baron Wohlsons der der der dienen getraften und dasse vorher vorzigzig das der voll Bewunderung, wie ein Anzengen der das inmere wied der voll Bewunderung, wie ein Allen und frage mich immere wied der Vannehmischeten des Derichkbösen, das fonmt, im Genuß aller Annehmischeten des Dassens zu sein, statt die gegen ihn erchtnäßig erfannte Etrafe abzussen. Sträfling zu sein? fragte "
"Würden Sie vielleicht vorzieben, Sträfling zu sein?" fragte

od der Edde.

"Offen gesagt, nein", gestand Gemene. "Ich sie weber.
"Offen gesagt, nein", gestand Gemene. "Ich sie seber in der Haft der Geben mettersitären. Ploez das ist eine anderes Kapitel. Ich habe getan, was ich vermochte, um wieder fere zu sehn. Vahlen gesan, was ich vermochte, um wieder fere zu sehn. Vahlen habe getan, was ich vermochte, um wieder frei zu sehn. Vahlen habe getan, was ich debe ch Ich auch och er Erei zu sehn. Vahlen habe er frei zu sehn er erfabren möchte, ist der genaue Preis, den sch der des ich gehabt habe. Sie frachen wur einem Bindden das des Edderbeit der Bern ich mich nicht irre, sprachen win einem Bindden mit mit Bern ich mich nicht irre, sprachen Sie auch von der Eicherheit der Bern ich mich verglichtet, wor allem ferhaltelu, wer man sie in der Ingangsbrache der boden Diplomatie du hören gewohnt sie, in der in wie der Beistand, we den kandelten, wer ich blier nicht bier nich hier nicht in der Sane von Lagaer gere misperfrehen und. Sie find bier nicht in der Sane, weit kaner eine das einem konnen ich zu einem möglicht hohen Preiße absüschen eine Bereinigung von Mönnern, von dener einer für den anderen eine flech bies zum eblen das Bort, Whisenhofff gennen Allischlich geben wird. Sie haben das Wort, Whisenhofff gennen Allischlich geben wird. Sie haben das Wort, Whisenhofff gennen und delten haue klach anderen Konnen Kobei mennen Allischlich geben wird. Sie haben das Wort, Whisenhofff gennen und delte das einem Klach der ben Sihnen welleketh mein Ammerad Wichellichlander ausgelundt. Er wechselbei der einem Kobei eine Banden und der ben Konnen Kobei einen Pales auf einem Konnen Buier einen Konnen Kobei mennen Allischlich kein delten Konnen kan einem Einen Konnen Russellundt. Er wechselbei der einem Konnen Buier eine Banden und den konnen Konnen Sieden Weiter fied einen Pales auf einem Konnen Sieden des Wort, Edger delten Banden des Banden und den einem Konnelle.

b. ment.

3. Jemand von der Einfäck diese Herr da wird uns rasch

1. "Jemand von der Einfäck diese Werre. Blr hier in Frank
1. reich gaben aus der Bergangenheit gelernt. Imm Beippiel sind

1. reich gaben aus der Bergangenheit gelernt.

2. Immer zu tragischen Berwicklungen führen, wenn durch sire Aus
1. inger der Kleine Areise vor größeren bevorzugt werden. Uns

1. ingen wir, wo wir es können, zu verhindern, daß kleine Gruppen,

1. ingen wir, wo wir es können, zu verhindern, daß kleine Bruppen,

1. ingen wir, wo wir es können, zu verhindern, daß kleine Bruppen,

1. ingen wir, wo wir es können, zu verhindern, daß kleine Bruppen,

2. in heimlichen Bestik von Beuerungen, daß allgemeine Wohl dern

2. in heimlichen Bestik von Beuerungen, daß allgemeine Wohl dern

3. in heimlichen Bestik von Beuerungen, daß allgemeine Wirkungen

4. Griechgewicht sieden, soweit sie aus Eigennut gebeimgebalten

5. Gruene gehelt, sehr Jünden Antionen augänglich find.

5. Gruene gehet, sehr "Hen Wißgaben, die gebei gaben wieder auf,

2. De werden Sieden Sie auch Albnung baben von den Aufgaben, die

1. "So werden Seeand fallen", nahm der Ehel ben Fadden wieder auf,

1. in unseren Bereich fallen", nahm der Ehel ben Fadden auf,

2. in unseren

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Der Chef hielt eine flache Taiche aus grünem Saffian in den Händen. Wenn man sie ausschlug, kam eine Reihe Karabinershaken zum Vorscheit; au jedem hing ein seltsam gesvennter Schlüssel. Betterle bückte sich zur Seite, öffnete ein Fach am Schreibstich, entnahm ihm eine Stahlkasselte und schloß den Deckel auf. Mit fast religiöser Andacht griff er hineln, brachte zwei Schriftssiede daraus zum Vorschein, glättete sie und legte sie in das volle Licht der Schreibssied, glättete sie und legte sie in das volle

"Das hier", exklärte ex dann, "jind die zwei kofibariten Dostumente ans unferem Archiv. Auf dieser Welt gibt es nur noch ein drittes Schriftstid von solcher Kostbarkeit. Es ist nicht in unserem Besit, Der Mann, der mit diese britte Dokument versichaft, kann als Preis dassir verlangen, was er will; ich werde es

bewilligen." Rachdem er joviel gefagt hatte, forderte er Gruene auf, in beiben Schriftstide unter ber Schreibtlichlampe genan Einficht

Balt vor Jahr und Tag, heute vor dret Jahren", sagte der Cheft "waren Sie nachts in Berlin, Vittoriaftraße 11, in einer stremden Wohnung. Sie haben den Wohnungsinhaber, einen Mann namens Bower, betändt und dann alle Immer gründlich durchlicht. Saben Sie dabet eines defer beiden Dotumente geschen oder eines, was ihnen ähnlich sahen Dotumenten sitterten. Die gelben Greisenhände auf den Dotumenten sitterten. Wyffenhoff sprang auf, und Grucene beugte sich neugierig von einer Gelehrtenhand mit Geheinzeichen Papiers, eng von einer Gehntzel, bedecht mit den gleichen Jetden, sozifilitg aufgezogen und aneinandergefügt. Kleine Lücken flassen, sozifilitg aufgezogen in und aneinandergefügt. Kleine Lücken flassen dawischen Kannen war unvoll- in

Bruene betrachtete diese, wie er eben vernommen hatte, koste barsten Dokumente der Erde sest genau, dann schüttelte er den Kops, er hatte sie nie zuwor gesehen. Und ihm waren auch nie schnliche Schriftstücke in die Hände geraten.

"Haptere genug", antwortete Gruene, "aber nichts, was diesen Bestumenten ährlich war."
"Auch keine Jahl?" fragte der Ches dringeschen, "an eine Papiere genauf", antwortete Gruene, "aber nichts, was diesen Buchand, auf eine Instiduct eingegrachen in Metaus, in ein Ubrgehäuse, in ein Einen Etwistellige Jahl, irgendwo als Kotiz anfgeschie, in ein Einen Etwistellige Jahl sein wirt. Und ohne diese sich eine Einsstellige Jahl sie Bapiere da wertloses Papier."

Aber Gruene erinnerte sich auf genem Artes diese Sicht. Er mis eine mis diesen wirt. Und ohne diese Jahl sie Papiere da wertloses Papier."

Ehet, Er schien, im Gegensch zu Kopsenschie, in diese geben. Im biesen Weg wolker Ihm nichts in den Schoft. Er mußte, im biesen Weg wolker Ihm nichts in den Schoft. Er mußte, in diesen mit doch, Sie wolker diesergt du Gruene, bezweiselt zu Jahl er ein, diese werstelle der voller Ihm nichts in den Schoft.

"Nonsteut, sohn Sie wissten mehr von dieser Sache als Madanne und Jahl Land ist ein die Kopsenschielt sie wissten mehr von dieser Sache als Madanne und Jahl Land ist ein wissten mehr von dieser Sache als Madanne und Jahl Land ist ein wissten mehr von dieser Sache als Madanne und Jahl Land ist ein die Land ist ein wissten mehr von dieser Sache als Madanne und

"Ich weiß", versette Gruene kibl, "was Frau Jaggt Lamb immer noch im Innersten bezweiselt, daß Bower die Wahrheit gesssacht hat, als er ihr einmal ein Stildchen gelbes Metall beim Absschiede, derhe, durch Aborten: das positiv erste Ergebnis aller Berliche, durch Abwnzertrümmerung Esemente im alten Sinn umzuwandelni."
"Boher nehmen Sie diese Gewißbeit?" fragte Vetterle rasch. "Ich die Heiner Bower zweimal begennet", erwiderte Gruene. "Buerit nachts in seiner Wohnung, in die im Kohaungen war, und tags darant im Pottgetpräsidum det meiner Verugen war, und tags darant im Pottgetpräsidum det meiner Verugenehmung. Die zwei Begegnungen, beide einigermaßen ungewöhnlich, haben mit den Rann gezeigt, wie er ist. Wenn er zu gesiegt."

"Es ift wahr", bemerkte der Chef. "Sie haben Unglud gehabt. Jweimal ift Ihnen von Frauen sehr übel migespielt worden. Doch das find Dinge, die setzt vergangen sind. Beide Frauen lieben jest in unserm Dienst, Sie werben sich mit ihnen vertragen

Gruene zeigte fast seine jämtlichen Jähne. Abpssenhöff hatte diesen Anblick nicht gern. Irgendwie war ihm dieser Mann unheimlich geworden. Er hatte ihn auch entstänscht. Voor der Chef hatte wohl einen Narren an ihm gefressen, und also galt es vorläufig, zu schweigen. Aber er beschloß, wachsiam zu sein.

che Straße, und die drei oder vier Hartin in Paris ist feine erststässige erfen Ranges. Immerhin können es sich kleine Lenie Häcker erfen Ranges. Immerhin können es sich kleine Lenie nicht leisten, dort zu wohnen. Man hat zu Inde kleine Renie nicht leisten der Norden kat zu Inde kleine Kente nicht leisten gesten Proponer Et. Martin auch den Borzug, in der Republik gestalten das Auswärtige Angelegenheiten gelegen zu sein. Bie iedermann weiß, der in Paris gewesen ist, das were alleinen diese Artegsministeriums. Es war asso in der Rugulte Bieder Auswärtige Angelegenheiten gelegen zu sein. Bie in der Angelegen nich der Artegen der Weineralstäße und des Artegsministeriums.

Es war also in der Rugulte Sponore Saint-Martin gut aufgehoben, wer an einem dieser Augulte Pichon, empfohlen. Im allen Beiser, Monssieur Augulte Pichon, empfohlen. Im allen Bickern, die sich mit der Bericht der Artegsponage besassen, die sich mit der Branen zu leien; denn Auguste Pichon, empfohlen. Im allen Bückern, die sich mit der Franen zu leien; denn Auguste Pichon, damals als Kommissa der Index Datu wurde auterstellt, war es, der gemeinsam ist Kapitän Ladoux die Tänzern Maguste Pichon erhietet eine in hohe Besohnung ausgezahlt, daß er sich das er sich den Siehelt wurde am 15. Oktober 1917 erschössen gesichen Franken.

Dienst das Heise eine sohe Besohnung ausgezahlt, daß er sich das er sich den Siehelt Wäglich aus erfen den Ering den Krieg den

Gerald Gruene kam durch Baron Wyssenhoff in dieses Hotel, in Er wurde Hern Pichon besonders empfahlen. Aber nicht genug mit dieser Empfehlung, versäumte der Major unter keinen Umskänden, mindeltens zweimal an sedem Tage persöulich im Hotel vorzusprechen, um sich nach diesem hervorragenden Saft der Inversierung angelegentlich zu erkundigen.

"Bas ihm Herr Pichon vertraulich mitsellen konnte, war keinesswegs angetan, ihm die Persönlichkeit Gruenes näherzubringen ist mehr menschlich verläßt kaum das Ihnmer", berichtete der ehen malige Kommissar der Inversäuseit und gibt eine Post ank, und Monsieur empfängt nies mals Besuche." obreißen

Mich feinen Damenbeluch?" fragte Wyschusbert, bl. "Rien du tout", antwortete Pichon und kehrte sinnbildich beide Hand unten.
"Ra, was treibt er dann den gangen Tag?" fragte Wyscuhoff er ranh sedatenhaft.

er ranh soldatenhaft.

er ranh soldatenhaft.

"Monsteur ist mit allem zufrieden und ist eigentlich merkättet. Ich nur nach Zeitungen. Französstiche Zeitungen, deutsche Zeitungen, englische Zeitungen, alte und neue Zeitungen, deutsche Zeitungen, englische Zeitungen, alte und wonssen. — das ist ese, was Wonsteur von uns verlangt. Wonssenracht rauch nicht. Monsteur kerübrt auch nicht Monsteur beim trintt nicht. Monsteur berührt auch nicht Monsteur bei der Ausbeiten. Monsteur ist sat zu aufpruchslos bei der Ausbeiten, wich begleichen lassen un sich bestellt und die Recht nungen durch mich begleichen lassen. Es war auch noch nie Verlerunten zu sich besteut und noch nie die Redennt debeimt zu haben, dulchete ich den Besuch von Monsteur nicht zu dem Nachtbetrieb. Er vermag Heinen Vorlähen und Morphium zu verschaffen. Er pflegt regelmäßig hier zu verschren, wenn zu verschaffen. Er pflegt regelmäßig hier zu verschren, wenn weiten Bebath."

et inen Bedath."

Teinen Bedart."

Byffenhoff lachte.

"Sie scheinen keine guten Exfahrungen du machen mit den "Sie scheinen keine guten Grüngen?"

Leuten, die wir Ihnen ins Haus bringen?"

Herr Pichon machte ein Gesticht, halb süb, halb sauer. Henry bein Patriot, mein Colonel. Ich werde nich niemals be"Ich bin Patriot, mein Colonel. Ich werde nich niemals beklagen und immer auf dem Posten sein."

(Bortsehung folgt.)

Yas bole Illermannskrant.

"Berglich jut mich erfreuen Die fröhlich Summerzett, Des Maien herrlichfeit -

So ichallte es in aller Herrgottsfrühe durch das alte Reichshädichen. Die Schwäbisch-Wörther eilten schlaftrunken aber gar nicht überrascht, an die Fenster; war es doch nur die Jugend, die da im ersten Worgengrauen, ebenso wie es schon Großeltern und ken Schellenberg, um dort droben, der Sonne am nächten — ist der Schellenberg doch wahrhaftig gauge 486 Meter hoch — die Hinmelsafrüglücksblumen zu suchen: die noch won keinem je gesundene "Blaue Blume", ein Allermannstraut, ein Aronsstab-peurzel, oder zum mindesten doch ein "Mausöhrle".

Allmählich verhallte der fröhliche Lärm, der laute Gesang, das Getrappel auf dem holprigen Pflaster, und die heute jungmägdelesen, doppelt geplagten Hausmitter wischten sich rasch noch den letzten Morgenschlaf aus den Augen und begannen ihr Tagewert. Dente mußte ja ganz besonders gebraten und gebaden werden; die Jugend brachte stein berem Streizug einen nicht leicht zu stillenden Appelt mit. Die dansdater pfünderten ihre Keller und schleppten, gleichgluß verlassen von aller jugendlichen Hille, geschander Tische und Kafeln für Jung und Allt.

Anfeln für Jung und Alt.

Auf dem Schellenberge war es nun ichon lebendig geworden, so lebndig, daß die alle Waldfrau ängstlich nach ihrer Köhlerhütte flüchtete. Die Jugend, höhnend und häufelnd, ihr nach. Atemlos kenchte das Weiblein mit leinem krummen Juh und dem Stock dahin — da fiel ihm der Korb vom Arm, und all die Wurzeln und Kräuter und Blüten slogen zur Erde. Mit jubelndem Hürzte sich die wilde Horde darauf, aber die Kleinste, das schwarzebraume Traudie, puisste känpfend mit ihren Fäulten nach rechts von dinks und schrie entseht: "Gestohlenes Kraut bringt Unheit!" Geschwinde kiandte sie der alsen Frau ihr Gesammeltes wieder auf und trug ihr den Korb bis gur Hutte.

"Dunnmes, ichlechtes Pad!" feifte, nun in Sicherheit, die Alte aus der Nitte heraus. "Ruß einer früh dran sein, die Glücksfräutse sinden! Branch nicht, wie ihr, erst warten, dis der Torwartel zum Städte rauslätzt; bin Tag und Nacht im Wald — hab' alles Glück icon weggepflückt. His!"

mit dem Himmelfahrtsmorgentau zu walchen, denn davon wurde man unsehlbar icon, und das ist das sicherste Glüc. Die Bursche neckten und spotteten: "Seht die Schnutzinken! Gingen ungewaschen aus dem Haus!" Und das ichwarzbraune Traudle wurde zur Strafe sur Saus!" Und das jehwarzbraune Traudle wurde zur Strafe sur das gesibte Liebeswerk gehöhnt: "Bet dir hilft's doch nicht, wirft nimmermehr schön davon!" Da brauchte das arme Traudle feinen Wieselntau mehr; der Tränentau näste Sie glaubten ihr nicht, bennoch murden fie meniger eifrig im Cuchen, und die Denachen fanden es verläglicher, fich die Gefichter dos Gesichtlein mehr als genug.

Ungeduldig zogen die Burichen den fäumigen Mädchen vor-aus auf den Berg hinauf, beschleunigten immer mehr ihre Schritte, um dabei zu sein, wenn die Sonne heute am himmelsahrtstage beim Ausgeben drei Freudensprünge machte. Der allzeit singende und dichtende Frieder — der lange Rotblonde mit der Laute am vellchenblauen Band — stimmte einen neuen Bers zu seinem Maienliebe an:

"Des Morgens in dem Tatie Die Maidlein grafen geh'n, Gar lieblich sie anzuschauen Wo frische Blümlein sieh'. Daraus sie Kränzlein machen Und schenten i' ihrem Schat, Den freundlich sie anlachen — Rränzlein machen

ichämigem Schuldbewußtsein, die anderen aus Empörung, daß wan ihnen solches überhaupt zutraue, die schwarzbraune Jüngste aber, die weinte in ihr Schürzlein — weil sie gewiß zu hählich war zum Schnatzgeben! Sie ließ die andern wetterwandern und sebt sich, todunglüdlich und vor sich hinveinend, auf einen Stein. chor. 28ag "Und geben ihm ein Schmat!" vollendete lustig der Freundes-t. Bas die "Maidlein" sehr übet nahmen: die einen aus imlgem Schuldbewußtsein, die anderen aus Empörung, daß

"Bas biicht fo faut? Barum fucht dir fein Glücksträutle?"

ja jo wift.

"Beil's bei mir doch nicht bilft," heulte bie Aleine, "ich bin

Himmellahrtsskizze von Mathilde v. Leinburg.

Die Walbfrau humpelte herbei, um sich das wisse Tiertein anzusehen. "Is sich net so schlimm," tröstete sie, "kommt noch, fommt noch, bischt eben noch arg jung." Sie hüstelte unheimlich, "Alles lohnt sich, alles rächt sich. Am Donarstag kommt Blitz und Donner, wenn heute nicht, ein anderes Jahr. Himmelsahristet agt sagt Ihr? Donar, dem Schönen, dem robbsonden Donnergoit gehört der Tag. Darum ichmick dich alleweil mit roten Blumen, sind hier," sie trabbelte in ihrem Korb, "da hascht Hand mir gehösse, best ich dir. Das Bürgle da, heb's heinlich auf: in seierbensnot besiegt's den Tod."——

Gin volles Jahrzehnt war dahingeschwunden. Die schwarzbe branne Gertrauh stand groß und stattlich vor ihrem trüben Spiegkein, hinter dem noch ein Büschel welter Blumen vom vorigen
Jahre steckte. "Das Allermannskraut, das böse Kraut, das hab'
eich gesucht und bin doch nicht Brankl" kan ihr der alte Bolksvers
in in den Sinn. Sie össuehe das Giebelsenster und holte den in der
E. Dachrinne stehenden Krug herein. In dessen gelegen; das sie
ganze Simmelsabrisnacht über Tansendschen gelegen; das sie
ganze Simmelsabrisnacht über Tansendschen gelegen; das sie
bas allächrliche Wasichen mit solchen Wasser ichen gennacht hatte,
bas sant nicht nur der Spiegel allein. Jest hatte sie seine
E. Zeit mehr, nit dem übermitigen Iungwolf auf den Schellenberg
in hinausziehen; sie war ja Helferin, von ganzen Städschen wielverlangte Kransenhelserin. Bis nach Witternacht war sie bei der
schwerkranken Imhoserin gewesen und mußte nach Mittag gleich
te wieder zu ihr. Db auch der Physikus doort sein würde?

So selt, daß sie nicht einmal die lärmende Jugend hinausd ziehen hörte, hatte sie geichsesen bis sett, wo die Jugend ichon
längst zurück sein sollte. Das ganze Städichen wartete bangend
ddarauf, denn böse Wolfen hatten sich am Himmel zusammengeballt. Schon waren die ins Freie gestellten Tische und Bänke
wider unter Dach und Jach gebracht. Dumpf brütete die Sithe in
den schnichen, übelriechenden Gassen. Eben segt der Sturm den
Einaub vor sich her, klitrend wurden raich die Fenker geschlossen —
da, endlich, da jagten und hasteten die Glücksjucher einher, die
te Mädchen den Oberrock über den Kopf gezogen, denn schwer und
hurzbachgleich prasselte der Negen auf sie nieder. Wie hatte die
furzbachgleich prasselte der Negen auf sie nieder. Wie hatte die Baldfrau Samals doch recht gehabt mit den Gewittern am

geichloffen, kein Lichturahl draug herein, am Stiegengeländer entlang mußte sie sich adwärts greifen — Ein jäher Blitzt. Unten stand er: Donar, der Donnergott! Umwallt vom rotblonden Hart; mit herrschender Gebärde ließ er die Wolfen großend auseinander prallen. näßt Ankommenden gleich beifen zu fonnen. Gertrand lief die iinfiere Sausstiege himmter, um den durch-

ichlecht um fie." "Schrecks du dich so vor dem Gewitter, Gertrand?" sagte der Physikus, der eben zum Tor hereingekommen war und die Erschrockene mit mehr als ärztlicher Fürsorge in seinen Armen aufsing. "Ich wollte dich abhoten zur Bürgermeisterin. Es sieht

util mich be Rajch faßte fich Gertraud. "Kanuft du nicht belfen, Grieber?"

"Ju Ende ist mein Wissen; das Fieber will nicht weichen. Und gerade sie zu retten war' mein Glück — zum Stadtphysitus will mich der Bürgermeister dafür machen!" Er seufzte reutg: "Mehr fudieren hätt' ich sollen — hab' allzu gern gedichtet." "Und deine ichinen Lieder? Bas hätten wir zu silngen ohne dich? Ich weiß was: ein Helmittel, ein Tränklein gegen Fieber!" d ichwarzbraunes Heglein dul Haft wieder was gujamm'-

"Richt ich — die Baldfrau gab mir's einst." "Allweiberglaube, Teufelstrug!"

"Baldfrauenweisheit!" ldfrauenweishett!" Sie eilte in ihr Kämmerkein und tef dann zur Küche, senerte und sott, und brachte schließ-Gebräu, wie vom Physikus ihr andesopien, and Kranken-

Stunde das Fleber wich, "wenn einer eben in Belichand findiert bewunderte ber Burgermeifter, als Stunde gu

Der rotblonde Frieder war ga: nicht stolg über dieses Lob; die schwarzbraune Gertrand aber sehr, wenn sie später als "Frau Stadtphyspitkuffin", vom gangen Reichstädtsein mit größter "Devo-